

tiernaturgesund

Alternative Wege zur Tiergesundheit

www.tiernaturgesund.de

Ausgabe 01/24

Einzelpreis 3,50 €



Abschied
nehmen



Die Tellington
TTouch[®]
-Methode



Alternative
Medizin

ISSN 2747-4909



THP Bedarf.de

Artikel für den Tierhalter aus einer Hand

Seit 2010 sind wir für Sie da

Individuelle, bedarfsgerechte Lieferung von Artikeln für ihr Tier
Heilmittel, Verbandsmittel, Zubehör, Hygieneartikel, Literatur.....

Neu in unserem Sortiment:



Ihre Vorteile:

- Nur eine Bestelladresse
 - Sie minimieren Versandkosten und Verpackung
 - Kein Mindestbestellwert
 - Kein Mindermengenzuschlag
 - persönliche Beratung
 - Sie sparen Zeit

Farblichtanwendung mit Color@tbody MC und DC



7 Farben umschaltbar

← Farblichtstift
Farb-Powerlampe →



www.thpbedarf.de

Ges. für Tier-, Heilpraktikerbedarf mbH
Am Schulberg 1 27432 Bremervörde
Kontakt: info@THPbedarf.de
Telefon: 04764 - 747 Fax: 04764 - 810173

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Tier- und Naturfreunde,

Sie möchten gerne Ihr Tier bei uns abgebildet sehen? Senden Sie uns ein druckfähiges Bild mit Angaben zu Ihrem Liebling zu. Mit der Zusendung erklären Sie, die Bildrechte am eingesandten Bild zu haben und mit einer entgeltfreien Veröffentlichung in der Printausgabe einverstanden zu sein. Übrigens finden Sie auf unserer Webseite <https://www.tiernaturgesund.de/> neben vielen interessanten Themen zum Stöbern auch diese Ausgabe von **tiernaturgesund** in digitaler Form!

Titelfoto: © Sven Lachmann / pixabay

in dieser Ausgabe nehmen wir Sie wieder mit auf eine kleine Reise durch verschiedene Themen, die wir im Leben mit unseren Tieren erleben dürfen.

Nicht jedes dieser Themen empfinden wir als hilfreich oder möchten uns damit auseinandersetzen. Jedoch können wir unseren Tieren umso besser zur Seite stehen, wenn wir uns auch über Situationen wie den Abschied frühzeitig Gedanken machen. Diese Zeit, in der klar wird, dass wir ein Tier gehen lassen müssen, ist immer unglaublich schwer und je intensiver wir uns überhaupt schon hierzu Gedanken gemacht haben, umso besser und nicht ganz so hilflos stehen wir unserem geliebten Tier zur Seite.

Gerade wenn man ein Tier vor seiner Zeit, durch z. B. schwere Krankheit, gehen lassen muss, fällt die letzte Entscheidung und das Loslassen unglaublich schwer. In den beiden Artikeln zum Thema Abschied in dieser Ausgabe überschneidet sich eventuell einiges. Aber beide haben mir persönlich in den letzten Monaten, auf dem schweren Weg des Abschieds und Begreifens, dass Linus' und mein gemeinsamer Weg zu Ende geht, unglaublich Kraft gegeben. Wir wünschen Ihnen und uns allen für unsere Tiere ein langes, möglichst stressfreies Leben ohne Schmerz und Leid.

Wir von **tiernaturgesund** werden weiterhin alles Relevante zu den unterschiedlichsten Themen immer wieder sowohl in den Zeitschriften als auch Online ansprechen und Beiträge kompetenter Autor/innen (Tierärzten/innen, Tierheilpraktiker/innen sowie Tiertherapeut/innen unterschiedlichster Tätigkeitsschwerpunkte) veröffentlichen.

Gerne nehmen wir Ihre Ideen, Wünsche, aber genauso konstruktive Kritik unter redaktion@tiernaturgesund.de mit auf und freuen uns über Ihr Feedback.

Nun Ihnen und Ihren tierischen Freunden einen schönen, gesunden und von vielen wunderbaren Erlebnissen und Momenten geprägten Sommer

Angelika Güttel und das Team von **tiernaturgesund**



Linus † 10.5.2024



Fee

Fotos: © Angelika Güttel



Katja Bredlau-Morich

Gittertapes

DIE tollen Helfer in der Tiertherapie

Wie, wann und warum kann man Gittertapes bei der Behandlung von Tieren nutzen?

Gittertapes erfreuen sich extrem großer Beliebtheit im Humanbereich und inzwischen auch in der Behandlung von Tieren.

Die Anwendungsmöglichkeiten sind extrem vielfältig! Von A wie Augenentzündung bis Z wie Zehengrundgelenksarthrose kann man die vielseitigen kleinen waffelförmigen Gittertapes nutzen. Wie die tollen kleinen Pflaster wirken und was es damit auf sich hat wird in diesem Buch erklärt und an über 50 Fallbeispielen anschaulich demonstriert.

Aus dem Inhalt:

Entwicklung – Materialkunde – Handhabung – Positionierung – Wirkungsweise – Vergleich zu Kinesiologischem Tape – über 50 Fallbeispiele

Katja Bredlau-Morich

Gittertapes

128 Seiten

Über 100 Bilder

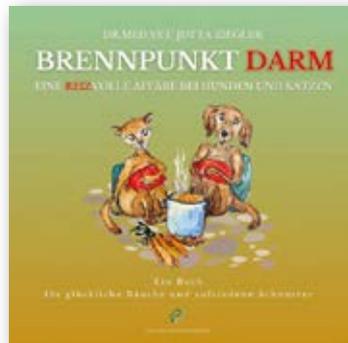
17 x 0,9 x 24 cm

Flexicover

Erscheinungsdatum: 20.01.2024

19,95 € (inkl. MwSt)

Bezugsquelle: www.tape4fur.de



Jutta Ziegler

Brennpunkt Darm

Eine reizvolle Affäre bei Hunden und Katze

In ihrem neuesten Werk erkundet Dr. Jutta Ziegler die zentrale Rolle des Darms im Wohlbefinden unserer pelzigen Begleiter. Das Buch enthüllt schädliche Behandlungsmethoden und verdeutlicht, dass der Darm bei den Tieren wie ein zweites Gehirn agiert. Erfahren Sie, warum pharmazeutische Ansätze oft versagen und wie die einfache Kotuntersuchung rasche Erkrankungen aufdecken kann.

Der Praxisteil, basierend auf authentischen Fällen, präsentiert wirksame Methoden zur Bewältigung von Magen-Darm-Erkrankungen. „Brennpunkt Darm“ wirkt wie ein fesselnder Roman mit klarem Schreibstil. Ein umfassendes Register ermöglicht leichtes Nachschlagen. Dieses Buch begeistert nicht nur, sondern fördert auch ein langes, gesundes Leben für Ihre Vierbeiner.

Jutta Ziegler

Brennpunkt Darm

ISBN: 9783950431858

Preis: 27,90 €



Monika Schaal

Hundesprache erkennen

Verhalten verstehen – Dolmetscher für Hundehalter

Was »sagt« mein Hund und was meint er damit? Woran hätte ich erkennen können, dass ...?

Wie hilfreich wäre eine Sprechblase über dem Hundekopf, in welcher er seine Absicht mitteilt und erklärt, warum er gerade so reagiert. Dieses Buch hilft, den Hund besser lesen zu lernen und seine Reaktionen zu verstehen.

Monika Schaal beschreibt die Körpersprache des Vierbeiners in verschiedenen Alltagssituationen und übersetzt sein Verhalten. Sie erklärt, warum es zu Missverständnissen zwischen Hund und Mensch kommt, und gibt Tipps, worauf man im Umgang mit dem Hund achten sollte, damit er sich verstanden fühlt und seinen Menschen versteht.

Monika Schaal

Hundesprache erkennen

Verlag Müller Rüschiikon

ISBN: 978-3-275-02289-2

176 Seiten, 150 Bilder

Format: 170mm x 240mm

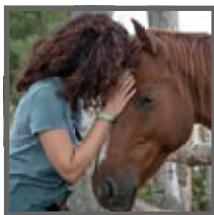
Preis: 24,90 €

ABSCHIED



DIE LETZTE RUNDE
VOR DEM REGENBOGEN

Seite **4**



DER WEG ÜBER DIE
REGENBOGENBRÜCKE

Seite **17**

PRAXIS



HUNDE MIT ANGST
SCHNELLE HILFE DURCH
ENTSPANNUNGSMASSAGE

Seite **34**

VERMISCHTES

VERMISCHTES / ABO

Seite **16, 24, 37, 45**



THERAPIE

Die Tellington TTouch[®] -Methode

*Eine wertvolle Bereicherung
für die Tiere*

Seite

10

Impressum

tiernaturgesund erscheint 3-monatlich
Abopreis 14,- € pro Jahr

Verlag

tiernaturgesund | Loch 14 | 86558 Hohenwart

Herausgeberin

Angelika Güttel | Tel: 08443 – 91 72 92
info@tiernaturgesund.de

Redaktion und Leserservice

redaktion@tiernaturgesund.de

Anzeigen

anzeigen@tiernaturgesund.de

Grafik

Susanne Malikji, Kastner AG

Herstellung

Kastner AG | Schlosshof 2–6 | 85283 Wolnzach

Hinweis

Diese Zeitschrift wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Redaktion noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus der Anwendung der in den einzelnen Artikeln vorgestellten Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen. Wir möchten Tierbesitzer in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass Arzneien und Therapiepläne jeweils individuell auf das betreffende Tier abgestimmt und damit nicht übertragbar sind.

www.tiernaturgesund.de

ISSN 2747-4909



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

THERAPIE



DAS KÄTZCHEN IM SCHMERZ –
HÜNDCHENS LEIDEN
UNTER BETÄUBUNG

Seite **27**



NATÜRLICHER MAGENSCHUTZ
ALS ALTERNATIVE ZUR SCHULMEDIZIN

Seite **30**

TIERSCHUTZ



DER HUND UND DER MENSCH

Seite **38**

PRÄVENTION



ZECKEN – INTERESSANTE
UND KURIOSE FAKTEN

Seite **46**

Die letzte Runde vor dem Regenbogen



Liebevoll und manchmal auch wehmütig schaue ich auf die Fotos, die auf meinem Schreibtisch stehen, Bilder von Tinka und Norma. Viele kennen dieses Hundepaar noch, der Schäferhund mit dem Cavalier King Charles Spaniel. Zu ihren Lebzeiten waren die beiden die PerNaturam Repräsentanten auf unseren Futterdosen.



Wir können die Lebensspanne unserer Hunde oder Katzen von acht, zehn oder fünfzehn Jahren gut überschauen. Der Gedanke, dass wir uns von unseren Haustieren irgendwann verabschieden müssen, wird aber meist verdrängt.

Rückblickend sehen wir unseren Hund oder unsere Katze immer noch als die kleinen Welpen, in dem Moment, als sie zum ersten Mal in unseren Armen lagen. Sie sind Familienmitglied geworden, haben an unserem Leben teilgenommen und uns treu begleitet. Werden wir nach dem Alter unserer Tiere gefragt, so müssen wir rechnen und wir sind oft selbst überrascht, dass sie eben nicht mehr drei Jahre alt sind, sondern bereits sechs oder acht Jahre und gar älter.

Irgendwann ist der Zeitpunkt da, ab dem sie plötzlich Senioren sind.

Woran erkennt man das Altwerden?

Der Hund hat Mühe bei bestimmten Bewegungen, beim Treppensteigen, ins Auto oder aufs Sofa springen, er braucht mehr Ruhephasen, auch beim Gassigehen, häufiger frisst er den Napf nicht mehr leer. Die Schlafphasen bei Hund und Katze werden deutlich länger.

Das Fell verändert sich:

Um die Schnauze, an den Augen und den Pfoten färbt sich das Fell grau, das Fell wird stumpf, manchmal fallen sogar ganze Haarbüschel aus.

Die Sinne lassen nach:

Vor allem Hör-, Seh- und Geruchssinn werden im Alter schwächer.

Gewichtszunahme:

Ältere Tiere bewegen sich weniger, der Stoffwechsel verändert sich, der Anteil an Körperfett und die Muskelmasse nimmt ab. Das Futter sollte jetzt leichter verdaulich sein und weniger Fett enthalten.

Alte Tiere werden häufiger krank:

Stoffwechselerkrankungen, Gelenkprobleme, Hauterkrankungen sind die am Häufigsten

auftretenden Probleme alternder Hunde und Katzen. Bei den Katzen kommen noch Nierenprobleme hinzu.

Gut ernährte, gesunde und fitte Tiere leben länger!

Aber auch die genetischen Anlagen und rassespezifischen Besonderheiten haben Einfluss auf die Lebenserwartung. Wie alt unser Hund oder unsere Katze wird, hängt von vielen Faktoren ab:

- gute und ausgewogene Ernährung;
- Aktivität, ausreichende Bewegung
- dabei Überforderungen vermeiden
- Gute Pflege und Haltung sowie der daraus resultierende allgemeine Gesundheitszustand

Kräftigende, vitalisierende und den Stoffwechsel anregende Produkte können die Lebenskräfte aktivieren und die Lebensqualität unserer „Seniorpartner“ verbessern.

Kolostrum, der Extrakt aus der Erstmilch, aktiviert die Lebensenergie, vitalisiert, stärkt die Immunabwehr und hat eine verjüngende Wirkung.

Ingwer und Weihrauch bringen den verzögerten Stoffwechsel wieder nach vorne, Grünlippmuschel- Extrakte verbessern die Beweglichkeit.

Aber auch optimal versorgte Tiere müssen irgendwann gehen und man sollte nicht unvorbereitet sein, wenn ein Tier sich verabschiedet.

Jetzt kommt eine Zeit der besonderen Hinwendung zu unserem Tierpartner. Wir optimieren das Raumklima, achten auf die Luftfeuchtigkeit und wenn die Körperpflege nicht mehr funktioniert, unterstützen wir hierbei mit sanftem Bürsten und durch Waschungen oder Abreiben mit einem feuchten Mikrofaser-Tuch. Die Tiere fühlen sich in der Unsauberkeit nicht wohl und selbst Katzen, die ihre Entleerungen nicht mehr kontrollieren können, lassen sich dann sogar vorsichtig baden. Sanfte Shampoos, danach ein vorgewärmtes Handtuch und ein warmes Plätzchen zum

Foto: © Manfred Hessel



Norma und Tinka

Trocknen, eine Fellpflege, zum Beispiel mit Aloe vera-Spray, stärken Haut und Fell. Sie helfen gleichzeitig, dass Verschmutzungen sich nicht im Fell verkrusten und leichter abgewischt werden können. Basisches Wasser (5 g Basenpulver auf 500 ml Wasser), zur Wäsche mit einem Schwamm oder bei einem Bad, wird gerne angenommen.

Die letzten Tage und Stunden

Wenn wir darüber nachdenken, wie sehr unser Hund oder unsere Katze für uns da war, so ist jetzt die Zeit, in der wir ganz für sie da sein sollten. Jetzt bieten wir ihnen unsere Nähe an, aber in der Form und in dem Maß, wie sie es sich selbst wünschen.

Ich habe öfter erlebt, dass Hunde oder Katzen ihre eigenen Abschiedsrituale haben. Sie gehen noch einmal systematisch durchs Haus, suchen Lieblingsplätze auf, dabei treffen sie auch die anderen Tiere des Haushaltes. Das sollte man unbedingt zulassen. Es ist eine besondere Kommunikation und wenn andere Haustiere im Haus leben, so wissen sie um den Vorgang des Sterbens und wir sollten sie daran teilhaben lassen.

Manche Tiere suchen jetzt intensive Nähe oder sie brauchen Abstand, Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten, beides sollte man zulassen. Abschiednehmen ist ein besonderer Dialog mit unserem Tier und sie teilen uns in dieser Situation sehr deutlich mit, was sie wünschen und brauchen.

Der für mich schwierigste Moment ist das Loslassen, das Tier gehen zu lassen und bei aller Liebe und Trauer nicht zu versuchen, es festzuhalten. Jeder hat seinen eigenen Tod, das gilt für uns wie für unsere Tiere.

Quält sich das Tier, so liegt die schwere Entscheidung des ErlöSENS in unserer Verantwortung. Um allen den Abschied zu erleichtern, kann der Tierarzt auf Wunsch dafür ins Haus kommen.

Sterbebegleitung

Der Sterbeprozess ist Teil des Lebens und Abschied nehmen gehört zum Leben dazu. Ich habe mehrere eigene Hunde und Katzen begleitet und kann aus meiner Erfahrung auch sagen: Der Abschied ist wesentlich schmerzhafter, wenn wir ein Tier aufgrund einer Erkrankung oder eines Unfalls ganz plötzlich verlieren, ohne dass wir die Phasen des Loslassens und Akzeptierens durchschreiten konnten, ohne dass wir den Abschied gemeinsam bejahen konnten.

Aromatherapie

Um das sterbende Tier, seine Halter und die ganze Hausgemeinschaft zu begleiten, hat sich die Aromatherapie sehr bewährt. Aromatherapie, -Pflege oder Aromabotanik, sie bezeichnen gleichermaßen den speziellen Zweig der Pflanzenheilkunde, der sich mit den Pflanzendüften und ihrer therapeutischen Wirkung auf den gesamten Organismus auseinandersetzt.

Die Arbeit mit verschiedenen Düften aus Pflanzenwässern, mit Hydrolaten, die unverdünnt im Raum und am Tier angewandt wer-

Foto: © Manfred Richter / Hans / xbps42 - pixabay



Rose

Rose hilft bei emotionalen Verletzungen, sie löst Blockaden. Der blumige Duft hilft in allen Krisen, bei emotionalen Schicksalsschlägen und bei Depressionen. Rose ist in der Trauerarbeit unverzichtbar.



Lavendel

Der Lavendel lindert Ängste, vermag Stress abzubauen und wirkt ausgleichend. Lavendel entspannt und hilft, in schwierigen Situationen klare Gedanken zu fassen.



Neroli

Neroli, aus den Blüten der Bitterorange, hat einen starken Einfluss auf Geist und Seele, es gilt in der Aromatherapie als die Schock-Therapie. Es wirkt beruhigend, angstlösend und hilft bei seelischen Traumata.



Atlas-Zeder

Der holzige Duft der Zeder vermittelt die Kraft des starken Baumes, der jedem Sturm trotzt. Atlas-Zeder erdet, beruhigt und hilft uns, dunkle und emotionale Ereignisse zu ertragen und nicht in der Verzweiflung zu versinken.



Weihrauch

Weihrauch reduziert Ängste und Stress, beruhigt und entspannt. In der Trauerarbeit gehört er mit zu den Favoriten, er lässt sich mit Rose gut kombinieren oder abwechseln.

den, helfen in dieser neuen Situation, Ruhe zu vermitteln, Stress abzubauen, sie schaffen eine entspannte Atmosphäre und ein gutes Raumklima.

Im Gehirn wecken Düfte Emotionen und Erinnerungen. Aber Düfte werden nicht nur über die Nase wahrgenommen. Forschungen der letzten Jahre haben ergeben, dass auf den Schleimhäuten der Bronchien und des Verdauungstraktes, im Urogenitalbereich, auf der Haut und in nahezu jeder Körperzelle Duftrezeptoren vorhanden sind, die mit Pflanzendüften interagieren.

Zellen können also mit Hilfe von Düften in ihrer Aktivität stimuliert oder reguliert werden. Mit ihrem geringen Gehalt an ätherischen Ölen sind die Hydrolate den ätherischen Ölen vorzuziehen. Wenn Sie mehrere Düfte zur Wahl haben, entscheidet der Patient. Die Tiere vermitteln Ihnen sehr deutlich, welches Hydrolat ihnen gerade am angenehmsten ist.

Wenn Sie die Pflanzendüfte für Ihr Tier, aber auch für sich selbst nutzen wollen, meiden sie synthetische Düfte, in Parfüms, in Diffusern, als Duftmischungen oder Duftkerzen. Diese synthetischen Stoffe schaden der Gesundheit und sind in der therapeutischen Anwendung völlig ungeeignet.

Lesen sie dazu auch den Artikel „Hydrolate und ätherische Öle in der Aromatherapie“ in der Ausgabe 3/2024 der tiernaturgesund.

Der endgültige Abschied

Kremation und Bestattung unserer Haustiere ist ein neues Thema, das im Herbst mit einem eigenen Artikel behandelt werden soll. Einheitliche Regelungen der Tier-Bestattung, gerade auch der Bestattung im eigenen Garten, gibt es nicht. Es ist möglich, aber das regeln Städte und Kreise individuell.

Bei der Tier-Kremation habe ich es selbst und auch von Patientenhaltern wiederholt erfahren, dass der Umgang mit den verstorbenen Tieren in den Tierkrematorien eine pietätvolle Qualität hat, die man sich für die eigene Bestattung oder die der Verwandten wünschen möchte.



Foto: © Martin Tajmr – pixabay

Lebensplanung oder Egoismus?

Manchmal höre ich Aussagen wie: „Ich habe mir jetzt einen jungen Hund zugelegt, wenn der alte dann stirbt, fällt mir das nicht so schwer...“

Ich kann diese Haltung durchaus verstehen, die Frage ist aber, versteht das Ihr alter Hund? Ein Welpe oder ein junger Hund stellen den Haushalt und auch den Lebensrhythmus des Seniorhundes auf den Kopf. Manche älteren Hunde nehmen diese Herausforderung noch gerne an, doch es gibt auch genügend Senioren, die damit überfordert sind. Die wollen nicht mehr spielen, die wollen nur noch ihre Ruhe haben. Da sollte genau und im Interesse aller abgewogen werden.

Auch wenn Hund oder Katze gestorben sind, braucht es seine Zeit, bis wir für einen neuen Hund, eine junge Katze bereit sind. Wieviel Zeit man braucht, ist dabei individuell verschieden. Während für den einen ein paar Tage reichen, tut sich jemand anderes auch nach Jahren noch schwer, wenn es um die Anschaffung eines neuen Vierbeiners geht. Was aber nicht sein sollte, ist das schon nach kurzer Zeit „Ersatz“ im Hause ist, oft sogar nach dem Ähnlichkeitsprinzip ausgesucht.

Sieht dem letzten Hund sehr ähnlich, also hat er auch den gleichen Charakter.

Das junge Tier wird nun mit Erwartungen überfrachtet und hat keine Chance, seine eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Aus dieser Spannung heraus, können sie neurotische Verhaltensweisen entwickeln und schwer zu erziehen sein.

Hundeschulen hin oder her, auf das gesamte Umfeld wirkt dieser Hund dann unerzogen oder ungehorsam, der Halter projiziert immer noch den lieben Vorgängerhund und ist für das aktuelle Verhalten seines Hundes blind. Das arme Tier kann nicht verstehen, wie es sich verhalten soll.

Wie es weiter geht

Lassen wir uns also die benötigte Zeitspanne für das nächste Haustier, wenn die Zeit reif ist, wenn wir reif dafür sind, dann ist auch der Hund oder die für uns bestimmte Katze da. Unser Equipment an Näpfen, Körbchen, Leinen etc. sollten wir noch einige Zeit in der Wohnung bewahren. Auch wenn das leere Bettchen traurig stimmt, die Teile helfen uns, unserer Familie und unseren anderen Tieren, den Verlust zu akzeptieren und loszulassen. Nach etwa zehn Tagen ist es an der Zeit, aufzuräumen. Jetzt



Norma



Tinka

Foto: © Manfred Hessel

Foto: © Manfred Hessel

kann auch der Geist des Tieres die Regenbogenbrücke betreten. In unseren Herzen räumen wir ihnen für immer einen großen Platz ein, in Erinnerungen, in Bildern und in diesen oder jenen Passwörtern ;-)) bleiben sie für uns lebendig.

Liebevoll und wehmütig schaue ich auf die Bilder von Tinka und Norma, die auf meinem Schreibtisch stehen. Bei diesem Text haben

sie mir sehr geholfen. Sie sind nach wie vor für mich da, sie muntern mich auf, falls nötig trösten sie mich, manchmal wedeln sie für mich sogar noch mit dem Schwanz oder zwinkern mir zu.

Macht's gut ihr zwei. 🌸

Manfred Hessel
Diplom-Ökologe, Phytotherapeut



MANFRED HESSEL

... ist Geschäftsführer einer Futtermittelfirma und entwickelt Kräutermischungen für verschiedene Tierarten, die in Ihrer Zusammensetzung der Natur abgeschaut sind.

Als Ökologe interpretiert er verschiedene Florentypen und achtet auf jahreszeitliche Rhythmen in der Ernährung.

Manfred Hessel betreut am Firmenstandort im Hunsrück einen großen Lehr- und Schaugarten mit über 250 Heilpflanzenarten und gibt dort Seminare und Fortbildungen.

Woran erkennt man die letzte Phase bei Hund oder Katze?

- Darm und Blase können nicht mehr kontrolliert werden, Unsauberkeiten nehmen zu.
- Muskeln werden schwächer, es kommt zu Spasmen und nachlassenden Reflexen. Beim Laufen lassen Takt und Spannung nach, gerades Gehen fällt schwer.
- Die Schleimhäute trocknen aus, besonders im Maul, die Haut wird trockener.
- Organfunktionen lassen nach, Nieren- und Leberschwächen deuten sich an.
- Atmung und der Herzschlag werden zunehmend schwächer.



Natürliche Ergänzungsfutter für Ihr Tier

Konzepte & Produkte –
direkt aus der Natur





Die

Tellington TTouch[®]

-Methode

– eine wertvolle
Bereicherung
für die Tiere



Foto: © Mara Luna van Well

Vor mehr als 40 Jahren entwickelte die Kanadierin Linda Tellington-Jones eine Methode, die aus einer speziellen Art der Berührung bestand. Intuitiv und ohne sich dessen vorher bewusst zu sein, legte sie während einer Behandlung eines Pferdes, was sehr nervös und abweisend war, ihre Finger auf das Fell des Tieres und bewegte dessen Haut kreisförmig. Leicht und dennoch klar. Sie verteilte die Kreise über den gesamten Körper. Das Pferd wurde immer ruhiger, es hörte ihr quasi zu und fing an zu entspannen. Das war der Anfang der Tellington TTouch®-Methode.

Bis heute hat sich diese Methode enorm entwickelt. Was mit einer intuitiven Berührung begann, wurde mit der Zeit immer weiter entwickelt, die Art und Weise der Berührungen – der TTouches – wurde in Beobachtungen, Untersuchungen und Dokumentationen genau analysiert, so dass sich diese Methode zu einer einzigartigen und wunderbaren Form entwickelt hat, die für die Tierwelt von großer Bereicherung ist.

Was mit den Pferden begann, wurde nach und nach auch auf andere Tierarten wie

Hunde, Katzen, Kleintiere übertragen. Selbst die Anwendung am Menschen hat sich mittlerweile etabliert.

Trust bedeutet Vertrauen

Was die Tellington TTouch®-Methode so einzigartig macht, ist, dass sie auf Achtsamkeit, Vertrauen und Respekt im Umgang mit allen Lebewesen basiert. Die Methode ist darauf ausgerichtet, das Wohlbefinden des Tieres sowie die Gesundheit zu stärken und jedes

Tier individuell wahrzunehmen und zu fördern. Mit Hilfe dieser wunderbaren Methode wird es den Tieren ermöglicht, mehr Sicherheit, Selbstvertrauen, Entspannung und Fokussierung zu entwickeln. Das Besondere, was dann daraus entsteht, ist eine tiefe Verbindung zwischen dem Tier und seinem Menschen.

Dieses wird u.a. auch in der Schreibweise sichtbar: Das 1. „T“ im Begriff TTouch steht für das englische Wort „Trust“ = „Vertrauen“! Denn nur durch Vertrauen kann eine tiefe Verbindung zwischen Mensch und Tier entstehen.

Und was genau ist die Tellington TTouch®-Methode?

Die Tellington TTouch®-Methode besteht aus mehreren Grundelementen.

Zum einen die **Tellington TTouches**, die sanften, achtsamen Berührungen, die in kreisenden, hebenden oder streichenden Bewegungen ausgeführt werden. Sie sind nach wie vor das Herzstück der Arbeit und durch die kreisenden Bewegungen – die „1 1/4 Kreise“ – bekannt. Es gibt über 20 verschiedene TTouches, die je nach Auflagefläche unterschiedliche Wirkungen erzielen.

Die **Tellington-Körperbändern**, die in unterschiedlichen Formen um die Körperregionen des Tieres gelegt werden. Sie zielen darauf ab, dass das Tier seinen Körper besser wahrnimmt und sich gestützt und geschützt fühlt.

Die Bodenarbeit – der **Tellington-Lernparcours** – bietet dem Tier die Möglichkeit, sich durch langsame und achtsame Bewegung besser zu fokussieren, um so z.B. gelassener mit Stress-Situationen umgehen zu können.

Alle Elemente ermöglichen dem Tier seine Haltung und damit auch seine Gewohnheiten zu verändern. Die Haltung bezieht sich hier zum einen auf die körperliche Haltung, die durch die besonderen Berührungen und Bewegungen dem Tier eine Körperbewusstheit ermöglichen, um seinen Körper anders wahrzunehmen und somit anderes zu positionieren, was häufig dazu führt, dass das Tier sich in dieser neuen Position wohler fühlt.

Zum anderen werden auch durch die Arbeit mit der Tellington TTouch®-Methode die emotionalen Empfindungen und Wahrnehmungen angesprochen, so dass hieraus ein neues Verhalten erlernt und erfolgen kann.

„Wie innen so außen – wie außen so innen“. Dieser Satz beinhaltet alle großartigen Möglichkeiten zur positiven Veränderung, so dass mehr Sicherheit, Selbstvertrauen und Leichtigkeit entstehen kann.

Jedes dieser o.g. Grundelement hat seinen eigenen, wunderbaren Effekt. Es können alle Bereiche einzeln oder in Kombination genutzt werden.

Ein weiterer sehr wichtiger Aspekt in der Ausführung der Tellington TTouch®-Methode ist eine positive und vertrauensvolle Grundhaltung, indem wir uns das gewünschte Ziel vorstellen und uns der Einzigartigkeit des Tieres bewusst sind. Hier liegt oft der Schlüs-



Foto: © Ela Alper



Foto: © Ela Alper

sel zur Entwicklung. Um es mit den Worten von Linda Tellington-Jones auszudrücken: „Remember your Perfection“.

Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig

Tellington TTouch kann in den unterschiedlichsten Situationen zum Einsatz kommen. So z.B., wenn Ängste und Stress das Leben des Tieres belasten oder körperliche Anspannungen und Schmerzen vorliegen. Auch zur Förderung der Vitalität des Tieres sowie zur Stärkung von Bindung und Vertrauen.



Foto: © Maren Kirsch



Foto: © Eila Alper

Ein paar kleine Fallbeispiele aus der Praxis

Lola ist eine fröhliche, aktive und liebevolle Hündin, die sich mit allem und jedem versteht. Auch Pferde gehören zu ihrem Freundeskreis, ist sie doch mit ihnen aufgewachsen. An einem Tag ereignete sich jedoch ein Unfall, bei dem Lola von einem Pferd überannt wurde und sich dabei ein Beinbruch zugezogen hat. Dies wurde durch den Tierarzt versorgt und musste nun heilen. Was jedoch für sie und die Besitzer fast noch schlimmer war, war die Tatsache, dass Lola stark traumatisiert war. Sie bewegte sich nicht mehr aus dem Haus, eigentlich bewegte sie sich auch im Haus nicht mehr. Zum Pipi machen wurde sie rausgetragen, um dann gleich wieder Schutz im Haus zu suchen. Nach 10 Tagen habe ich die Anfrage erhalten, ob ich Lola unterstützen kann. Neben Blütenessenzen bekam Lola eine umfangreiche Tellington TTouch®-Session mit unterschiedlichsten TTouces von mir. Anfänglich war sie noch verunsichert und konnte die Berührungen nur bedingt genießen. Jedoch legte es sich sehr schnell und sie fing an zu entspannen und tief zu schlafen. Am selben Abend erhielt ich einen Anruf mit der Aussage: „Ich weiß nicht, was Du gemacht hast, aber Lola ist gelaufen. Sie wollte mit auf den Reitplatz, war noch sehr verhalten, jedoch ist sie hier allei-

ne schon mehr gelaufen als die letzten 10 Tage“. Das war eine wunderbare Nachricht. Ca. 3 Tage später erhielt sie eine 2. Behandlung. Lola fing nun an, die Besitzer wieder freudig zu begrüßen, wenn sie nach Hause kamen und ließ sich zum Abendspaziergang motivieren. Nach der 3. Behandlung fing sie auch wieder an zu spielen. Heute ist sie wieder die Alte. Das Trauma ist gänzlich gelöst und Lola kann ihre Lebensfreude wieder genießen und ihr Umfeld damit bereichern.

Meyla, meine eigene zauberhafte Mischlingshündin aus Spanien, war sehr taff – mit Ausnahme an Silvester und bei Gewitter. Mit ihr habe ich die Tellington TTouch®-Methode gemeinsam intensiver erlernt und sie war meine wunderbare Assistentin. So kamen selbstverständlich auch die Tellington Körperbänder bei ihr zum Einsatz. Ich habe ihr gerne das „Halbe Tellington-Körperband“ angelegt. Zum einen hat es ihr eine sehr gute Unterstützung beim Laufen gegeben (Meyla hatte an allen 4 Gliedmaßen heftige Arthrosen) und zum anderen gab es ihr sehr viel Sicherheit bei Gewitter sowie auch an Silvester. Seit wir das Tellington Körperband an den geräuschintensiven Events nutzten, waren Ängste und Unsicherheiten diesbezüglich bei ihr nicht mehr vorhanden. Sie entspannte auch noch bei dem größten Getöse und blieb selbstbewusst und geerdet.



Foto: © Petra Venker, Privat

Diesela war eine kleine Katze, die aufgrund eines schlimmen Vorfalls ins Tierheim kam. Sie war so schwer verletzt, dass ihr ein Beinchen abgenommen werden musste. Nach der Operation war es für sie schwer, sich an die neue Situation zu gewöhnen. Eingewickelt in den benötigten Verband, rollte sie sich nur in ihrer Box. Sie hätte Platz gehabt, aufzustehen und sich auf den 3 Beinen zu versuchen. Aber sie schien sich nicht zu trauen. Nach der Anwendung von ca. 15 Minuten unterschiedlicher TTouches am ganzen Körper – incl. des nicht mehr vorhandenen Beinchen, was im Energiefeld noch vorhanden war – sowie vielen wertvollen Pausen, sprang Diesela auf einmal auf und bewegte sich – noch etwas wackelig – auf 3 Beinen durch die Box.

Ziel der Tellington TTouch®-Methode

Ziel ist es, die Verbesserung der körperlichen, seelischen und emotionalen Balance des Tieres, das gesundheitliche Wohlbefinden zu stärken und Heilungsvorgänge zu unterstützen. Auch wird durch diese „Non-verbale Sprache“ die Verbindung zwischen Tier und Halter verstärkt und gefestigt und lässt tiefes Vertrauen entstehen, so dass „als Nebenwirkung“ eine andere, intensivere Beziehung zwischen Beiden aufgebaut wird.

Fühlt das Tier sich wohl, ist sein Mensch zufrieden, das Allgemeinbefinden des Teams wird gestärkt und der Alltag besser gemeistert.

Das Schöne an dieser Methode

Sie ist von Tierbesitzern einfach zu erlernen, so dass sie im Alltag gut eingesetzt werden kann. Der Tierbesitzer hat somit ein tolles Tool an der Hand, wie er selber seinem Tier in unterschiedlichen, herausfordernden Situationen Unterstützung geben kann.

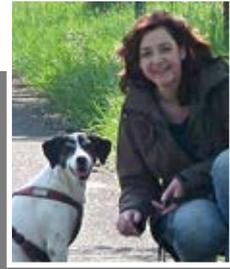
Und ein weiteres wunderbares Ergebnis: Auch die Menschen profitieren bei der Anwendung der Methode an ihrem Tier, da sie hierdurch eine wunderbare und neue Art der Beziehung zu ihrem Tier aufbauen. Denn Tellington TTouch ist eine Form der Kommunikation, die für Beide bereichernd ist.

Wer Interesse hat, sich näher mit der wundervollen Methode zu beschäftigen oder diese einmal seinem Tier zukommen zu lassen, findet unter folgendem Link viele wertvolle Informationen, Veranstaltungstermine oder Kontaktdaten von Practitioner, die ihr Wissen gerne in Form von Seminaren/Kursen oder auch individuellen Einzelstunden anbieten.

www.tellington-methode.de 🌸

Petra Venker

Tellington TTouch® Practitioner 1 für Hunde und Kleintiere. www.pfoten-hufe-im-gleichgewicht.de



PETRA VENKER

Jahrgang 1968

Petra Venker ist Tellington TTouch® Practitioner 1 für Hunde und Kleintiere, Therapeutin für Akupunktmassage nach Penzel am Pferd und Hund sowie ausgebildete Tierheilpraktikerin. Ihr Schwerpunkt liegt vor allem in der Prävention sowie im Stressmanagement. Gerade durch die Arbeit mit der Tellington TTouch®-Methode sowie der Akupunktmassage nach Penzel ist es möglich, den Tieren ein gutes Körpergefühl, einen guten Energiefluss und Wohlbefinden zu ermöglichen und körperliche, emotionale und seelische Blockaden zu lösen.

Weiterhin ist für Petra Venker der Tiererschutz eine Herzensangelegenheit. Hier ist sie seit 2000 aktiv tätig. Selber ist sie Hundebesitzerin. Ihr Herz schlägt hier vor allem für die Senioren.

Thp-venker@gmx.de

www.pfoten-hufe-im-gleichgewicht.de



Foto: © Mara Luna van Well

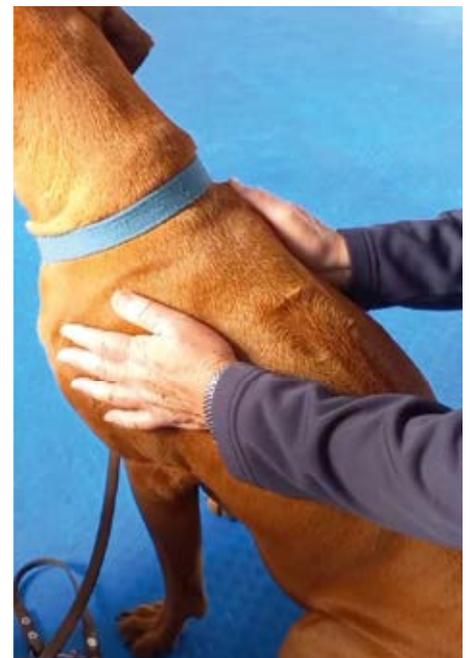


Foto: © Petra Venker, Privat

Fit wie Katze

– Gymnastik für deine Nerven

Sollten Katzen für uns Menschen Vorbilder sein? Ich meine: Ja!

Gut... okay... nicht darin, Mäuse und Vögel zu fangen, das Sofa zu zerfetzen

oder sich ohne Scham auf den Boden zu werfen, um den Bauch gekrault zu bekommen.

Aber in Sachen Geschmeidigkeit haben sie uns eine Menge voraus.



Heike Küpper

FIT WIE KATZE

ISBN: 979 – 8870390833

Preis: 18,49 €

Erhältlich bei: Amazon

In diesem Buch sind sie augenzwinkernde Beispiele, um das Nervengewebe geschmeidig zu halten. Das Training von Nerven ist wichtig, denn nur, wenn sie „gesund“ bleiben, können Muskeln optimal arbeiten. Viele Erkrankungen und der Mangel an Bewegung schaden unseren Nerven und da erscheint der Ausgleich in Form von Bewegung sinnvoll. Die vorgestellten Übungen gehen auf die speziellen Bedürfnisse von Nerven ein. Wichtig für diese Übungen ist die Bewegung mehrerer Gelenke gleichzeitig und die Intensität der Ausführung kann individuell angepasst werden. Sie können optimal in das bestehende Training integriert werden oder unterstützen den Einstieg in regelmäßigen Sport. Daher richtet sich diese Lektüre an Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen. Es ist wichtig zu lernen, welche Bewegung „gut tut“ und die Fellnasen helfen dabei. Vielleicht bringen sie dich sogar zum Schnurren... . 🌸

Heike Küpper, Autorin



HEIKE KÜPPER

- Geboren 16.02.1973 in Enniger;
- Derzeit in 59227 Ablen lebend und arbeitend
- Seit 1995 Angestellte Physiotherapeutin in Ennigerloh
- Seit 2008 in eigener Praxis tätig
- Besitzerin von 2 Katzen und Futterstelle von Streunern jeder Art

Der Weg über die Regenbogenbrücke

– Erfahrungen mit Sterbebegleitung



Foto: © Daniel – AdobeStock

Gedanken über das Sterben bringen auch Gedanken über das Leben mit sich. Anfang und Ende des Lebens ähneln sich. Überraschenderweise ist der Sterbevorgang dem Eintritt ins Leben, der Geburt, ähnlicher, als man vermuten könnte. Das archaische Programm organisiert sich ziemlich effizient, wenn nicht von außen eingegriffen wird.

Das Sterben ist – wie die Geburt – keine Krankheit, und wie die Geburt ist es ein Prozess, der mit Leiden verbunden ist.

Die Geburt kann durch Hilfestellung erleichtert werden, doch den Weg durch den Geburtskanal muss das Lebewesen selber finden. Bei sehr problematischen Geburten kann ein Kaiserschnitt den Weg erleichtern, und doch ist dies nicht der „Kaiserweg“, da eine Besiedlung durch die natürliche Keimflora der Mutter fehlt, und es durch den mangelnden Druck durch den Geburtsweg später oft zu Verhaltensstörungen und Krankheiten kommt.

Biologische Sterbephasen

Auch das Sterben kann erleichtert werden, so können Schmerzen verringert werden, und die Atmung kann erleichtert werden. Biologisch gesehen läuft das natürliche Sterben in folgenden Phasen ab:

- Veränderung der Wahrnehmung.
- Die Atmung wird flacher.
- Das Sehvermögen wird schlechter.
- Tritt der Herzstillstand ein, folgt unmittelbar, innerhalb weniger Minuten, der Hirntod – der Funktionsverlust der Hirnzellen.

An den Herzstillstand und den Hirntod anschließend beginnt die Zersetzung des Körpers. Durch den fehlenden Stoffwechsel, das heißt den ausbleibenden Transport von Sauerstoff und Nährstoffen, sterben die Zellen ab. Den Anfang machen dabei Gehirnzellen (Neuronen).

Zehn bis zwanzig Minuten nach dem Hirntod sterben viele Zellen des Herzgewebes ab. Dann folgt der Tod der Leber- und der Lungenzellen. Erst ein bis zwei Stunden später stellen auch die Zellen der Nieren ihre Funktion ein. Biologisch betrachtet ist das Sterben der Verlust von immer mehr Organfunktionen.

Welche sichtbaren Prozesse durchläuft ein Sterbender?

Der Sterbeprozess ist durch Rückzug geprägt. Kontakte werden gemieden, Tiere suchen abgelegene Plätze auf. Dies ist eine natürliche Reaktion auch im Hinblick auf die zunehmende Schwäche des Körpers. Es wird mehr geschlafen oder gedöst, durch die Veränderungen im Stoffwechsel. Eine ruhige Atmosphäre mit einem vertrauten Menschen kann wohltuend wirken.

Über kurz oder lang wird die Aufnahme von Futter und Wasser verringert und dann



ganz eingestellt. Dies ist eine adäquate Reaktion auf den veränderten Stoffwechsel und hat nichts mit verhungern zu tun. Zwangsernährung sollte unterbleiben, hilfreich ist es, trockene Schleimhäute vorsichtig mit wenig Wasser zu befeuchten.

Der veränderte Stoffwechsel zeigt sich auch in kalten Extremitäten. Die Kälte beginnt in der Regel an den Hinterbeinen und breitet sich über die Vorderbeine zum Kopf aus. Wenn das Tier es zulässt, kann ein leichtes Tuch übergelegt werden. Immer sollten die Reaktionen des Tieres, und seien sie noch so minimal, berücksichtigt werden.

Es kann eine Phase der Ruhelosigkeit auftreten. Dies kann sich durch Fortbewegung von einem Ort zum anderen äußern oder durch Bewegung der Gliedmaßen. Auch Lautäußerungen sind möglich.

Zu späterem Zeitpunkt tritt eine Veränderung der Atmung ein. Dabei können Rasselgeräusche durch Verschleimung entstehen. Auf jeden Fall ist dafür zu sorgen, dass die Atmung frei fließt, ob nun schnell oder langsam. Kurz vor dem Tod tritt in der Regel eine Schnappatmung, die Cheyne-Stokes-Atmung ein. Dies ist das pathologische Atmungsmuster bei einer zerebralen Hypoxie. Sie äußert sich durch an- und abschwellende Atmung mit langen Atempausen. Sie kündigt den nahen Tod an.

Euthanasie oder Begleitung des natürlichen Sterbens

Die Sterbephasen lassen sich sehr wirkungsvoll und sanft mit Akupunktur, Kräutern und Homöopathie, aber auch mit Bachblüten und Farblicht begleiten.

Doch warum sollten wir das tun? Ist es nicht besser, das Tier gleich euthanasieren zu lassen? Der Tierarzt rät doch häufig auch dazu. Und ersparen wir dem Tier und nicht zuletzt dem Tierbesitzer dadurch Leiden?

Nun, ich kann nur Resümee ziehen aus meinen Erfahrungen mit Sterbenden – Menschen und Tieren. Doch selbst gestorben bin auch ich nicht, so kann ich nur auf mein Bauchgefühl und die Gespräche mit sterbenden Menschen zurückgreifen, um mich dem Thema zu nähern. Eine weitere Hilfe liefert mir mein persönlicher Glaube. Egal, an was



Foto: © Ines Wiehle – iStock

man glaubt, es prägt auch die Einstellung zum Sterben und zum Tod; zu der Anderen und zum eigenen.

Da ich eine ganzheitlich arbeitende Therapeutin bin, erscheint es für mich sinnvoll, so zu sterben, wie es auf natürlichem Wege geschieht. Doch ich denke, es ist nicht nötig, unter großen Schmerzen zu sterben. Die Palliativmedizin ist hoch entwickelt und kann sicherlich auch unseren Tieren zugutekommen. Es stellt sich mir die Frage, in wie weit ich oder irgendein anderer Mensch geeignet bin, über Leben und Tod zu entscheiden. Auch wenn der Tod absehbar ist. Ist es nicht gut so, dass wir Menschen einander hier nicht töten dürfen?

Sicher, wenn wir dieses Thema auf Tiere ausweiten, befürchtet so mancher ein Ernährungsproblem. Vielleicht ist das auch ein Grund, eine moralische Absegnung, unsere Nichtlebensmitteltiere töten zu dürfen.

Es gab Tiere in meinem Leben, die habe ich töten lassen. Da war meine Stute Happy, sie hatte COPD und unter konstanter Behandlung noch sechs gute Jahre. Zum Schluss aber litt sie sehr stark unter Atemnot. Unter gleichen Behandlungschancen würde ich heute wieder so handeln. Und da war mein Kater Edgar mit dem Tumor im Gehirn. Auch bei ihm war ein weiteres Leben ohne Schmerzen nicht möglich. Dann war da meine Katze Leonie, sie hat mir das große Geschenk gemacht, in meinen Armen zu sterben. Sie war 19 Jahre alt und von Geburt an bei mir und durfte gehen, ohne Spritze, denn der Tod ist

keine Krankheit. Da habe ich es erstmalig erlebt, dass ich in Frieden mit dem Tod war. Ich war und bin traurig, dass sie nicht mehr bei mir ist, doch ist es nicht diese unkontrollierte Trauer, bei der mir nach Jahren noch die Tränen in die Augen schießen. Seitdem habe ich den Mut, Tiere und auch Mensch zu begleiten und bei der Begleitung Sterbender zu unterstützen.

Die Aufgabe des Tierheilpraktikers

Die Sterbebegleitung als Tierheilpraktiker stellt eine große emotionale Herausforderung dar. Trotz großer Empathie für das Tier und die Besitzer sollte eine Distanz gewahrt werden, die einen klaren Blick auf die Situation erlaubt. Wir stehen als Berater dem Tierbesitzer zur Seite und müssen in jedem Moment die Möglichkeit zur Euthanasie offenhalten, wenn sie im Sinne des Tieres ist oder besser, um unzumutbares Leiden zu ersparen. Oft entsteht der Prozess bei der Behandlung sehr kranker Tiere. Eine gute Zusammenarbeit mit dem Tierarzt ist hilfreich, um ein adäquates Schmerzmanagement zu gewährleisten. Wir sollten während dieser Zeit rund um die Uhr ansprechbar sein.

Die Hilfestellungen für das Tier orientieren sich an seinem Zustand, an der Symptomatik und daran, wie das Tier die Behandlung toleriert. Eine Akupunktur führe ich bei sterbenden Tieren nur durch, wenn sich das Tier darauf einlässt und eine Erleichterung der Symptome zu erreichen ist.



Foto: © EVELLEN – AdobeStock

Das Sterben im Kontext der TCM

In der TCM wird der Prozess des Sterbens als eine Ablösung der Wanderseele Hun und eine Auflösung der Körperseele Po betrachtet. Das Wesen des Jue Yin hat dabei eine sehr wichtige Funktion. Jue Yin als Vollendung des Yin wird als Ein- und Austritts-Tor des Hun betrachtet.

Der Ort, an dem das „Wesen“ seine Form verlässt. Jue Yin (Leber-Kreislauf) ist der Wohnort des Hun. Im Ling Shu, Kap 8 heißt es: „Die Wanderseele ist das Kommen und Gehen des Geistes“. Die Wanderseele Hun entspricht bzw. ähnelt unserem Begriff von Seele und Geist. Man sagt, dass Hun nach dem Tod noch für eine Weile den Körper überlebt, bevor er wieder eins mit dem „himmlichen“ Shen wird. Die natürliche Entwurzelung des Hun wird durch eine Auszehrung des Jing ausgelöst und entspricht dem natürlichen Tod.

Po repräsentiert den Yin-Aspekt des Geist/ Shen. Während Hun von nicht-materieller, geistiger Natur ist, also Yang, stellt der Yin-Anteil von Shen die Körperseele Po. Po ist in der Lunge beheimatet und ist der leibliche Aspekt von Shen. Aus diesem Grund wird Po auch als die Körperseele bezeichnet. Po ist

fest mit unserem Körper verbunden, bis er nach dem Tod in den Boden versinkt.

Die Körperseele hat einen engen Bezug zur Essenz der Nieren. Es ist das, was ein Lebewesen mit auf diese Erde bringt. Zang Jie Bin, ein berühmter Heilkundiger aus der Ming-Zeit (1368-1644 n.u.Z.) sagt im „Klassiker der Kategorien“: „Ist die Essenz erschöpft, so geht es mit der Körperseele bergab, das Qi wird zerstreut, die Körperseele treibt ohne Behausung umher.“

Po stirbt mit dem Körper und verlässt ihn über den „Po Men“, über den Anus. Wenn die Zeit des Todes gekommen ist, lösen sich die Anteile Hun und Po voneinander. Yin und Yang trennen sich, da sie ihre gemeinsame Existenz verloren haben. Der geistig-seelische Anteil des Hun steigt nach oben und verlässt den Menschen über den „Bai Hui“, Du Mai 20, einen Punkt am höchsten Punkt des Schädels, um wieder zum „Himmel“ zu fahren. Po nimmt genau entgegengesetzt den Weg über den Anus, dem Po Men.

Die innere Unruhe, welche durch die Ablösung des Yang und der Auszehrung des Jing hervorgerufen wird, sollte mit Akupunktur und Kräutern kontrolliert werden. Ein Auffüllen des Yin wird nicht das Leben verlängern – es verhindert nur, dass aufgrund von Leere

Hitze und Yin Feuer Panik entsteht (durch Ablösung des Yang). Die Kanäle des Herzens zu öffnen, fördert das Verlassen des Körpers.

Die Po-Punkte können sediert werden: Dieses Verfahren ist sehr wichtig und kann den Übergang sanfter machen – vor allem, wenn der Sterbende nicht loslassen kann. Es ist die Manifestation des Po bzw. das Festhalten an diesen Körper, was die Ablösung verhindert. Die Po-Punkte zu sedieren, schwächt diese Funktion oder hebt sie auf. Auch mit einem Laser kann schmerzfrei akupunktiert werden.

Ist es möglich, die Merkmale des Todes frühzeitig zu erkennen?

Pulsdiagnostik

- Puls ohne Wurzel und Leer im Nierenbereich > Xu Mai
- Ge Mai – Trommelfellpuls
- San Mai – Zerstreuender Puls
- Shi Mai – Voller Puls > der Puls widerspricht dem Aussehen und der Krankheit des Patienten.
- Falsches Shen: Augen glänzen, wieder Appetit, obwohl der Patient bereits schwer erkrankt war.
- Weiße Ringe um die Iris gelten als Zeichen der Auflösung
- Augen tiefliegend
- Die Nackenmuskulatur ist eingefallen
- Die Schläfen sind eingefallen

Zungendiagnostik

Zungenkörper: sehr kurz, kraftlos, kaum beweglich, rot, livid, schwarz, trocken, rissig, ohne Belag

Andere Zeichen

Zu San Li (Magen 36) ist eingefallen und kraftlos. Schluckbeschwerden, Mundschleimhäute sind trocken

Widersprüchliche Zeichen

- Puls, Zunge, Aussehen und Symptome sind widersprüchlich
- Die Krankheit ist tödlich, aber der Puls ist voll, die Zunge kraftlos, die Augen glänzend
- Der Patient ist kraftvoll, aber der Puls ist kaum spürbar
- Die Krankheit ist oberflächlich, der Puls ist tief und die Zunge ohne Belag

Akupunktur und Kräuter bei der Begleitung Sterbender

Akupunktur ist eine großartige und sofortige Hilfe für Sterbende, die aufgrund ihres Zustandes keine Kräuter mehr aufnehmen können. Es kann auch mit einem geeigneten Akupunkturlaser schmerzfrei durchgeführt werden.

Kräuter, die den Sterbeprozess erleichtern können

Kräuter lassen sich als Infus verdünnt oder als Tinktur in Wasser verdünnt verabreichen. Hervorheben möchte ich die Tinkturen der Firma Ceres, die durch ihren Verarbeitungsprozess in sehr niedriger Dosierung wirksam sind. Da reicht es, für einen Hund oder eine Katze, einen Tropfen in Wasser verdünnt zu zugeben. Im Folgenden führe ich die energetischen Wirkungen der Pflanzen auf die Psyche nach Robert Kalbermatten an.

Avena sativa, Haferkraut

Der Hafer unterstützt die seelische Bewältigung von äußerem Druck wie auch von großer körperlicher Erschöpfung. Bei nervösen Erschöpfungszuständen und Rhythmusverlust oder bei erschöpfenden Krankheiten wirkt Hafer nervenstärkend und vermag den gestörten Schlaf-Wach-Rhythmus wieder einzupendeln.

Matricaria chamomilla, Kamille

Geborgenheit, Geduld, Sanftmut – Mutter Kamille vermittelt ein Gefühl mütterlicher Geborgenheit, indem sie eine übersteigerte innere oder äußere Sinnesempfindlichkeit dämpft und Krampfzustände durch milde Wärme löst.

- Entzündungen der Atmungsorgane
- Entzündungen und Krämpfe der Verdauungsorgane
- heftige Schmerzzustände
- reizbare Verstimmungszustände

Glechoma hederacea, Gundelrebe

Loslassen und Erneuerung, Gelassenheit, lebenserweckende Wärme. Die unscheinbare, zwerghafte Gestalt der Gundelrebe trägt ein höchst lebendiges Licht- und Wärme-

wesen in sich. Dieses vermag die durch innere Kälte gestockten und erstarrten Prozesse wärmend zu durchdringen und neu zu beleben. Die Gundelrebe vermittelt das lösende Vermögen, Zustände, die – bewusst oder unbewusst – festgehalten wurden und dadurch nicht mehr im lebendigen Prozess der fortwährenden Veränderung stehen, zu erneuern. So können seit Langem erstarrte Prozesse wiederum in den Lebensfluss aufgenommen werden.

Gundelrebe beendet Winterstarre und Dunkelheit durch lösende Wärme- und Lichtkräfte und lässt so neue Lebensenergie durch die Adern fließen. Das Wesen der Gundelrebe greift nie forciierend ein. Es verkörpert Gelassenheit, Geduld und innere Ruhe und das Vertrauen auf die helfenden Naturkräfte.

Hedera helix, Efeublätter

Selbsterkenntnis, Überwindung von Angst, Anklammerung und Freiheit, Verbindung von Unterbewusstsein und Bewusstsein, Bewusstwerdung der Schatten, Aufbrechen von verhärteten Strukturen – Efeu löst psychisch bedingte Krampfzustände der Atmungsorgane und befreit die Atmung.

Lavandula, Lavendel

Klärung, Reinigung; Transzendenz – Lavendel wirkt klärend und beseelend. Lavendel reinigt das Seelengefäß und bereitet Raum für subtilere und höhere Werte.

Millefolium, Schafgarbe

Unterscheidungsvermögen Das Wesen der Schafgarbe symbolisiert das Vermögen zur Unterscheidung. Bei der richtigen Unterscheidung, die jeder guten Entscheidung vorangeht, müssen wir immer die gegensätzlichen Pole einer Sache erkennen, auseinanderhalten und im Zusammenhang beurteilen. Gelingt dies nicht, so fallen wir abwechselnd von extremer Zustimmung in extreme Ablehnung und die richtige Wahl oder der goldene Mittelweg bleibt verschlossen.

Die Kraft der Schafgarbe liegt darin, uns aus den polaren Eigenschaften des Lebens die richtige Erkenntnis ziehen zu lassen. Diese Pflanze ist auch für den Patientenbesitzer und den Therapeuten hilfreich.



Hafer



Kamille



Gundelrebe



Efeu



Lavendel



Schafgarbe



Passionsblume



Esche

Foto: © Jenny Sheard / Inn – pixabay

Passiflora incarnata, Passionsblumenkraut

Herzensruhe, Stille, Harmonie; Kreis Wenn der seelische Gleichklang, der harmonische innere Ton verlorengegangen ist, wenn eine unruhige, vielleicht sorgenvolle Gemütsverfassung das Herz erfasst und die Gefühle den Wellen einer aufgewühlten See gleichen, dann schenkt das Wesen der Passionsblume innere Stille und Gleichmaß. Die Passionsblume hat eine besondere Beziehung zum Herzen und symbolisiert den innereigenen, harmonischen Ton.

Und besonders für den Therapeuten empfehle ich

Fraxinus excelsior, die Esche

Duldsamkeit, Beugsamkeit, Tragfähigkeit, Opferbereitschaft, Weltenbaum

Das Wesen der Esche steht im Zeichen der Dienstbereitschaft, ohne sich dabei – durch Forderung von Anerkennung – selbst in den Mittelpunkt stellen zu wollen. Die Esche kann tragen und helfen, ohne dass diejenigen, denen sie dient, emotional erdrückt werden. Sie erduldet es auch, wenn ihre Hilfe nicht erkannt oder verdankt wird. Die Esche ist der Prototyp des altruistischen, nicht auf Eigennutz bedachten Wesens.

Den Sterbeprozess erleichternde homöopathische Mittel

Die homöopathischen Mittel werden in jedem Fall durch einen erfahrenen Tiertherapeuten repertorisiert.

Der Patientenbesitzer

Der Patientenbesitzer ist in dieser Situation stark gefordert. Doch erwächst aus dem „Besitz“ eines Tieres auch eine große Verantwortung und es ist der letzte und auch größte Liebesbeweis, das Tier bei diesem letzten Gang zu begleiten.

Die Erlaubnis zu gehen sollte der Tierhalter klar formulieren und möglichst auch aussprechen. Denn in der Regel sind es nicht die Tiere, die am Leben festhalten, sondern der Besitzer, der sein Tier nicht loslassen kann und so den Sterbeprozess unnötig verlängert.

Der Tiertherapeut

Neben der Fähigkeit für die Situation angemessene Mittel auszuwählen, sollte der Tierheilpraktiker über ein sicheres Auftreten und Erfahrung in Gesprächsführung verfügen. Die

Liebe zu den Tieren allein genügt hier nicht, eine liebevolle Hinwendung zu den Menschen ist ebenso erforderlich. Es geht bei der Begleitung darum, hilfreich und auch tröstend zur Seite zu stehen und die Situation immer im Sinne des sterbenden Tieres zu beurteilen. Dogmatisches Denken ist hier fehl am Platz.

Abschied nehmen

Abschied vom verstorbenen Tier zu nehmen ist Teil der Verarbeitung der Trauer. In ein Ritual kann die ganze Familie mit einbezogen werden. Das Tier kann mit Blumen geschmückt werden, Kerzen werden entzündet. Andere tierische Mitbewohner sollten genügend Zeit haben, Abschied zu nehmen. Es gibt keine Regel, wie das zu passieren hat, allein die Möglichkeit zu geben ist wichtig.

Die Tränen dürfen reichlich fließen, denn unterdrückte Gefühle machen krank. Trauer nicht zuzulassen vergrößert den Schmerz. So wie der Körper bei schweren Wunden genügend Zeit benötigt, um zu heilen und neue Strategien zu entwickeln (um Verlorenes



Foto: © Myriams-Fotos – pixabay

zu kompensieren), braucht jeder Mensch Zeit und Schonung, um durch Trauer zu heilen.

Betrachtet man die Arbeit des Tierheilpraktikers als eine ganzheitliche, so gehört die Auseinandersetzung mit dem Tod dazu. Für mich hat es etwas Heilsames, die Tiere bei ihrem Weg über die Regenbogenbrücke begleiten zu dürfen. Es entsteht eine andere Qualität, als wenn das Tier eines Tages einfach verschwindet. 🌸

Susanne Kirsten,
Tierheilpraktikerin

SUSANNE KIRSTEN

ATM-geprüfte Tierheilpraktikerin

Seit 2005 ist sie mit eigener TCM-Fahrpraxis für Pferde, Hunde und Katzen unterwegs.

Humanakupunktur an der Uni Bonn bei Dr. P. Velling sowie Ausbildungen in Tierakupunktur bei Dr. Jean-Yves Guray, Dr. Christina Matern, Dr. Brigitte Traenckner im Ausbildungszentrum West der Arbeitsgemeinschaft für klassische Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin (AGTCM).

Ausbildung Westliche Heilpflanzen und chinesische Medizin bei Jeremy Ross und Team. 2011 Tierakupunktur an der Nanjing Agricultural University/China. Es folgten zahlreiche Fortbildungen in der TCM und Akupunktur.

Seit 2008 ist Frau Kirsten als Dozentin an verschiedenen Ausbildungszentren u.a. der AGTCM tätig.



**ONLINE-KURSE
FÜR TIER-LIEBHABER UND TIER-BESITZER**

Lernen Sie, Ihren Vierbeiner in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Isolde Richter
Naturheilschule
Onlineschule
www.Isolde-Richter.de



shutterstock @savitskaya iryna



**WILDKRÄUTER
FÜR TIERE
IM HERBST
START 05.09.2024**



**BACHBLÜTEN
FÜR TIERE
START 29.10.2024**

shutterstock @New Africa

shutterstock @Sozina-Ksenia



**ENERGIEARBEIT
FÜR TIERE
START 21.01.2025**



**STERBEBEGLEITUNG
FÜR TIERE
KANN ALS
AUFZEICHNUNG
GEBUCHT
WERDEN**

shutterstock @BunionBea

Schauen Sie sich den ersten Termin unverbindlich an.
Live-Veranstaltung verpasst? Kein Problem, alle unsere Kurse sind auch als Aufzeichnung buchbar!

WWW.ISOLDE-RICHTER.DE 07644-027883-0 INFO@ISOLDE-RICHTER.DE



Fotos: © Manfred Hessel

Gödenrother Gärten

Die Gödenrother Gärten sind ein Projekt der PerNaturam GmbH, die in Gödenroth mit nahezu 100 Mitarbeitern Ergänzungsfutter herstellt und vor allem Kräutermischungen speziell für Tiere vertreibt.



Heilige Pflanzen und Marienpflanzen im Madonnenbeet



Buddha im Beet mit Duft- und Räucherpflanzen



In den Pavillons am Teichgarten werden Seminare abgehalten

Die Gödenrother Gärten sind ein Ort der Pflege und der Vermittlung des traditionellen Garten- und Heilpflanzenwissens. Im Zentrum steht dabei der Hortus, ein Lehr- und Schaugarten für Heilpflanzen. In 16 Themenbeeten werden ca. 200 überwiegend heimische Pflanzenarten vorgestellt, mit ihrer Wirkung auf Menschen und auf Tiere. Sie sind als Hochbeete angelegt, das unterstützt die direkte Auseinandersetzung mit den Pflanzen.

Der Garten ermöglicht es, die Pflanzen in ihrer ganzen Sinnlichkeit wahrzunehmen und durch Sehen, Riechen, Schmecken und Fühlen erlebbar zu machen. Jedes Beet hat sein eigenes Thema, beispielsweise Magen, Darm, Verdauung / Herz, Kreislauf / Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse. Wer Heilpflanzen sammelt, sollte auch Giftpflanzen kennen, darum wurde auch ihnen ein eigenes Beet gewidmet.

Hildegard-Rabatte

Hildegard von Bingen lebte und lehrte vor 900 Jahren in der Region Rhein-Nahe-Hunsrück. Sie hat die einheimische Flora in ihren medizinischen Werken beschrieben und angewandt. Hildegards Empfehlungen sind nach wie vor aktuell. In Seminaren und Führungen werden ihr mittelalterliches Weltbild, ihr visionärer Zugang zu den Pflanzen und die Klassifizierung ihrer Heilmittel innerhalb der antiken Humoralpathologie (Vier-Säfte-Lehre) vermittelt.

Paracelsus-Garten

Auch Paracelsus setzte sich mit der mitteleuropäischen Flora auseinander. Er befand um 1500, dass sich viele medizinische Anwendungen durch die klassische Vier-Säfte-

Lehre zu sehr in ein Korsett gezwängt waren und dass sich die Ärzte zu sehr an den akademischen Lehren und weniger an den Kranken selbst orientierten. Er schaute sich Pflanzen genau an und formulierte aus diesem Dialog heraus eine Signaturenlehre, in der er auf Zeichen, Symbole und Verhaltensweisen von Pflanzen hinwies und aus den Analogien Beziehungen zu Krankheiten herleitete. Im Paracelsusbeet kann man einige dieser Pflanzen finden und daran versuchen mit ihren äußeren Zeichen und Signaturen Paracelsus' Dialog mit den Pflanzen nachzuempfinden.

Gartenbühne

Die Gartenbühne ist der Auftakt einer Hügelformation im hinteren Gartenbereich. Mit dem bei der Gartengestaltung angefallenen Erd-

Fotos: © Manfred Hessel



Üppige Flora für Insekten und für Bestimmungsübungen



An der Gartenbühne finden kulturelle Veranstaltungen statt

aushub wurden verschiedene Hügелеlemente organisch in die Landschaft einbezogen und ermöglichen überraschende Perspektiven und Aussichtspunkte. Für den Bühnenaufbau aus rotem Sandstein wurde altes Steinmaterial in zweiter und dritter Verwendung genutzt. Einige Steine sind vor über dreihundert Jahren behauen worden. Sie machen zusammen mit einigen Monolithen und den Fichtenstämmen den besonderen Charme dieser Gartenbühne aus.

Im Nutzgarten präsentieren sich Hügelbeete, ein weiterer Teil wird in Permakultur bewirtschaftet.

Die Gödenrother Gärten wollen die heimischen Pflanzen ins Bewusstsein rücken, ihre Vielfalt abbilden, ihre Einsatzmöglichkeiten vermitteln und ihre Schönheit aufzeigen. Ziel der gärtnerischen Arbeit ist es, alternative Möglichkeiten der Pflanzenstärkung, der Schädlingsabwehr und der Bodenverbesserung aufzuzeigen.

Die Gödenrother Gärten sind keine Gartenschau, die permanent mit strotzender Blütenpracht lockt. Trotzdem wurden hier auf knapp 2 ha über 100 Rosen, Dahlien und einige Tausend Blumenzwiebeln gepflanzt. Hier wird aber auch dargestellt, was sonst übersehen

wird. In Seminaren und bei Führungen wird das Auge geschult und gelehrt, genau hinzuschauen. Gruppenführungen können individuell gebucht werden. 🌸

Manfred Hessel

Diplom-Ökologe, Phytoterapeut



Manfred Hessel immer im Dialog mit dem Garten und den Pflanzen, für die Tiere



So finden Sie die Gödenrother Gärten:

Anschrift: An der Trift 8, 56290 Gödenroth
 Anfahrt: an der B 327, zwischen Emmelshausen und Kastellaun, Ausfahrt Gödenroth Ebschied, den Tourismusschildern „Gödenrother Gärten“ folgen
 geöffnet: täglich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Eintritt frei.

Das
Kätzchen im Schmerz –
Hündchens
Leiden unter Betäubung



Starke Medikamente, zarte Seelen: Eine Herausforderung für Tierhalter

In Deutschland erwarten Tierbesitzer für ihre geliebten Haustiere stets die beste Fürsorge beim Tierarztbesuch. Doch der Einsatz potenter Medikamente birgt für kleine Fellnasen wie Kätzchen und Hündchen besondere Risiken. Tierärztin Anne Marie warnt eindringlich vor den Gefahren einer unbedachten Medikation und plädiert für einen einfühlsamen und behutsamen Umgang mit den empfindlichen Seelen unserer tierischen Begleiter. In einem emotionalen Interview gewährt sie Einblicke in ihre Überzeugungen und Alternativen.

Im folgenden Interview teilt Anne Marie Schmitt ihre tiefgreifenden Ansichten und gibt Antworten auf kritische Fragen zur aktuellen Lage in der Tiermedizin:

Fragen:

tiernaturgesund: „Antibiotikaresistenzen können durch den engen Kontakt zwischen Ihnen und Ihrem Tier übertragen werden, sowohl über krankmachende Bakterien als auch über Kommensale“, so dass BVL und RKI Wird die Anwendung von Antibiotika bei Haustieren möglicherweise übermäßig praktiziert?

Anne Marie Schmitt: In meinen Augen leider ja. Der Einsatz von Antibiotika in der konventionellen Tiermedizin ist alltäglich geworden und wird oft auch bei Erkrankungen eingesetzt, die nicht zwingend danach verlangen, wie zum Beispiel Atemwegsinfektionen oder Durchfall. Doch ist dies wirklich immer notwendig? In meiner ganzheitlichen Praxis versuche ich, Antibiotika nur als letzte Option zu verwenden und greife stattdessen lieber auf individuelle Therapien zurück, die auf die Bedürfnisse des Tieres abgestimmt sind. Leider liegt es oft auch an den Erwartungen der Tierhalter, die eine sofortige Linderung der Symptome ihres geliebten Gefährten fordern. Dieser Druck führt nicht selten dazu, dass zu schnell zu starken Medikamenten gegriffen wird.

tiernaturgesund: Wie können Tierärzte und Haustierbesitzer zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die verschriebenen Medikamente optimal auf die Bedürfnisse und den Gesundheitszustand des Haustiers abgestimmt sind?

Anne Marie Schmitt: Haustierbesitzer sollten sich aktiv an der Behandlung ihrer Tiere beteiligen und mit ihrem Tierarzt in einen offenen Dialog treten. Es ist wichtig, dass sie hinterfragen, ob die verordneten Medikamente wirklich unvermeidlich sind. Oftmals gibt es alternative Therapien, die jedoch häufig übersehen werden. Eine Zusammenarbeit zwischen konventionellen Tierärzten und ganzheitlichen Ansätzen wäre hier wünschenswert. Nicht jeder Tierarzt muss alle Facetten der Tiermedizin abdecken, daher kann eine Überweisung zu einem Spezialisten für Naturheilkunde oder Tierheilpraktiker in vielen Fällen zu einer besseren Behandlung führen.

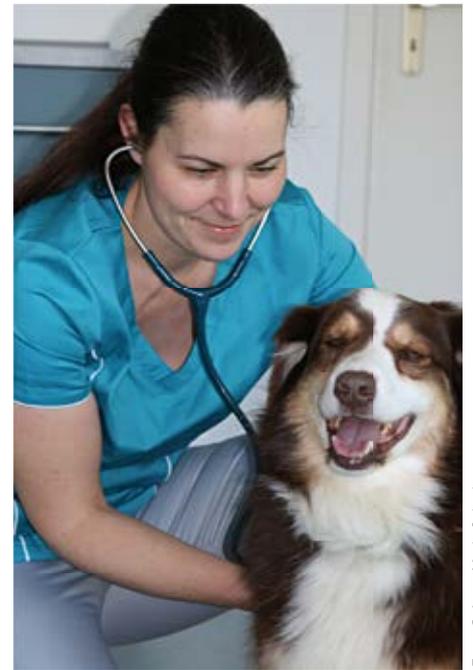


Foto: © Anne Marie Schmitt

tiernaturgesund: Welche Herausforderungen gibt es bei der Kommunikation zwischen Tierärzten und Haustierbesitzern hinsichtlich der Verschreibung und Verwendung von starken Medikamenten?

Anne Marie Schmitt: Die Kommunikation zwischen Tierärzten und Tierhaltern ist entscheidend, aber oft schwierig. Es ist wichtig, dass der Tierarzt alternative Behandlungsmöglichkeiten offenlegt und dem Besitzer die Entscheidungsfreiheit überlässt. Leider stehen Tierärzte oft unter Zeitdruck, was einen ausführlichen Dialog erschwert. Oftmals werden Medikamente schnell verschrieben, ohne die Optionen ausreichend zu erörtern.



Foto: © Christine Sandu – unsplash



tiernaturngesund: Welche alternativen Therapieansätze empfehlen Sie, um den Einsatz starker Medikamente zu minimieren?

Anne Marie Schmitt: Es gibt eine Vielzahl alternativer Behandlungsmethoden, die weniger invasive und schonendere Optionen darstellen. Hierzu zählen unter anderem Kräuterheilkunde, Homöopathie, und Akupunktur. Diese Ansätze zielen darauf ab, den Körper des Tieres zu unterstützen und die Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Präventive Maßnahmen wie eine ausgewogene Ernährung und regelmäßige Gesundheitschecks spielen ebenfalls eine wichtige Rolle.

tiernaturngesund: Welche Empfehlungen haben Sie für Haustierbesitzer, um sich selbstständig über die Gesundheitsversorgung ihrer kleinen Tiere zu informieren und besser mit Tierärzten zusammenzuarbeiten?

Anne Marie Schmitt: Haustierbesitzer sollten sich aktiv über die Gesundheitsversorgung ihrer Tiere informieren und sich nicht scheuen, Fragen zu stellen. Es ist wichtig, dass sie sich bewusst sind, dass es alternative Behandlungsmethoden gibt und dass sie das Recht haben, diese in Erwägung zu ziehen. Eine gute Informationsquelle können auch spezialisierte Foren oder Websites sein, die sich mit natürlichen Heilmethoden für Tiere beschäftigen. Letztendlich ist eine offene und vertrauensvolle Kommunikation zwischen Tierarzt und Tierhalter der Schlüssel zu einer erfolgreichen Behandlung.

Fazit:

In der Welt der deutschen Tiergesundheit erwarten Haustierbesitzer zu Recht eine optimale Versorgung ihrer treuen Gefährten. Doch der unbedachte Einsatz starker Medikamente, insbesondere bei kleinen Haustieren, birgt große Risiken. Anne Marie Schmitt plädiert für einen einfühlsamen und verantwortungsbewussten Umgang mit der Gesundheit unserer Tiere und bietet alternative Behandlungsoptionen an. Sie fordert eine engere Zusammenarbeit zwischen konventionellen Tierärzten und ganzheitlichen Ansätzen sowie eine aktive Beteiligung der Tierhalter an der Behandlung ihrer Tiere. Nur durch eine umfassende Aufklärung und einen offenen Dialog kann die bestmögliche medizinische Versorgung unserer Haustiere gewährleistet werden. 🌿

Anne Marie Schmitt

Tierärztin



ANNE-MARIE SCHMITT

bat sich als führende Expertin in der ganzheitlichen Veterinärmedizin einen Namen gemacht. Ihre Karriere begann 2004 mit einem Fernstudium in Tierheilkunde, bevor sie 2012 ihr Studium der Veterinärmedizin erfolgreich abschloss. Konfrontiert mit persönlichen Gesundheitsproblemen während ihrer Schwangerschaft 2016/17, wandte sie sich der Selbstfürsorge und alternativen Heilmethoden zu, was sie schließlich zur Schmerzfreiheit führte. Diese Wendepunkte haben ihren ganzheitlichen Behandlungsansatz geformt, den sie nun in ihrer Arbeit verfolgt. 2021 begann Anne-Marie mit unabhängigen Beratungen und eröffnete im Folgejahr ihre eigene Praxis für ganzheitliche Tiermedizin. In Zusammenarbeit mit ihrer Schwester entwickelte sie ein bahnbrechendes digitales Programm zur Tiergesundheit. Ihre Methodik kombiniert persönliche Einsichten, professionelle Expertise und einen umfassenden Ansatz, stets mit einem Fokus auf Empathie.



Ältester Verband der
TIERHEILPRAKTIKER seit 1931 e.V.
Deutschlands

Geprüfte Tierheilpraktiker in deiner Nähe unter
www.thp-verband.de



Foto: © Sonja Rachbauer – iStock

Natürlicher Magenschutz

als Alternative
zur Schulmedizin

Wenn Hunde Symptome für Sodbrennen zeigen, haben sie in den meisten Fällen ein Problem mit der Verdauung. Wo sich dieser Auslöser genau befindet, ist damit noch nicht gesagt, aber auf jeden Fall gibt es ein Problem im Magen und in der Speiseröhre.

Die betroffenen Hunde zeigen deutliche Anzeichen:

- Schmatzen
- Schlucken
- Schlecken
- Gähnen
- Bauchschmerzen
- Unruhe
- Grasfressen

Auch wenn wir immer von „Magensäureproblemen“ sprechen, ist die Magensäure nicht nur das Problem, sondern auch einer der Hauptakteure des Verdauungsvorganges im Magen. Denn mithilfe der Säure beginnt im Magen die Vorverdauung der Proteine aus dem Futter. Wenn wir die Magensäure reduzieren, greifen wir zwangsläufig in diesen Verdauungsvorgang ein. Das hat je nach Dauer, deutliche Folgen für die nachfolgenden Verdauungsabteilungen. Es werden plötzlich Proteine weitergegeben, die nicht ausreichend vorverdaut sind. Der Dünndarm, als erste Station nach dem Magen, ist auf diese Aufgabe nicht eingestellt und kommt schnell an seine. Die Folge ist, dass er die schlechtverdauten Proteine einfach weiterschiebt in den Dickdarm. Hier gibt es tatsächlich eine Lösung für das Problem, allerdings mit einem großen Haken. Die einzigen, die sich über unverdaute Proteine freuen, sind die „schlechten“ Bakterien im Dickdarm. Proteine sind nämlich ihre Hauptnahrungsquelle, so dass sie sich am gedeckten Tisch fröhlich vermehren können. Über kurz oder lang kommt es auf diesem Weg zu einer Dysbakterie, einer Verschiebung der Bakterienflora zugunsten der unerwünschten Vertreter.

Diese kurze Zusammenfassung zeigt dir, dass eine Reduzierung der Magensäure immer nur eine kurzfristige Lösung sein sollte. Welche Möglichkeiten du in solchen Akutfällen hast, stelle ich dir jetzt vor:

Die erste Gruppe der „Magenschoner“ gehört in den Bereich der Schulmedizin. Bei ihnen handelt es sich um Präparate, die die Magensäure abpuffern oder schon direkt die Bildung der Magensäure reduzieren.

Antazida

sind Substanzen, die die Magensäure abpuffern. Die Magensäure wird normal gebildet, aber durch die Einnahme von Antazida abgepuffert bzw. neutralisiert. Durch das Präparat wird der pH-Wert im Magen angehoben und die säurebedingten Probleme sind in den meisten Fällen schnell wieder verschwunden.

Die Wirkung von Antazida tritt schnell ein, hält aber nicht lange an.

H2-Rezeptor-Blocker

arbeiten anders als die Antazida. Sie besetzen bestimmte Andockstellen an den Magenzellen, die eigentlich für Histamine vorgesehen sind. Histamin ist ein wichtiger Bestandteil bei der Magensäurebildung. Wenn sie nicht an die Magenzellen andocken können, weil ihre angestammten Plätze durch die Rezeptor-Blocker des Medikaments belegt sind, kann keine Magensäure gebildet werden.

Die Rezeptor-Blocker reduzieren die Säureproduktion, die durch die Fütterung ausgelöst wird, auf ca. 50%. Aber auch wenn noch Säure für die Verdauung zur Verfügung steht, ist es auf Dauer nicht genug.

H2-Rezeptor-Blocker gibt es sowohl als verschreibungspflichtige Medikamente als auch freiverkäuflich. Dann aber mit einem geringeren Wirkstoffanteil.

Protonenpumpenhemmer

(PPI - Protonenpumpeninhibitor)

Diese Medikamente kennen die meisten Hundebesitzer von Sodbrennen geplagten Hunden. Sie werden sehr häufig verschrieben und haben die stärkste Wirkung auf die Magensäure (Reduzierung bis zu 90%). Auch sie arbeiten nach dem Prinzip der Verhinderung. Das heißt, die Bildung der Magensäure wird mehr oder weniger ausgeschaltet.

Ihre Wirkung setzt allerdings nicht sofort ein, wie zum Beispiel bei den Antazida. Die volle Wirkung tritt häufig erst nach 2-4 Tagen ein. Dann ist die Wirkung aber stark und hält auch an. Der pH-Wert wird sehr stark angehoben, so dass die angegriffenen Zellen der Magenschleimhaut nicht mehr gereizt werden und sich regenerieren können. Deshalb sind Magenschleimhauterkrankungen auch das Haupteinsatzgebiet der Protonenpumpenhemmer.

Vor diesem Hintergrund haben PPI ihre Berechtigung, allerdings nur in der kurzzeitigen Anwendung. Die Magenschleimhaut erholt sich relativ schnell, so dass bei einer akuten Magenschleimhautentzündung eine Einnahme von max. 14 Tagen normalerweise ausreichend ist.

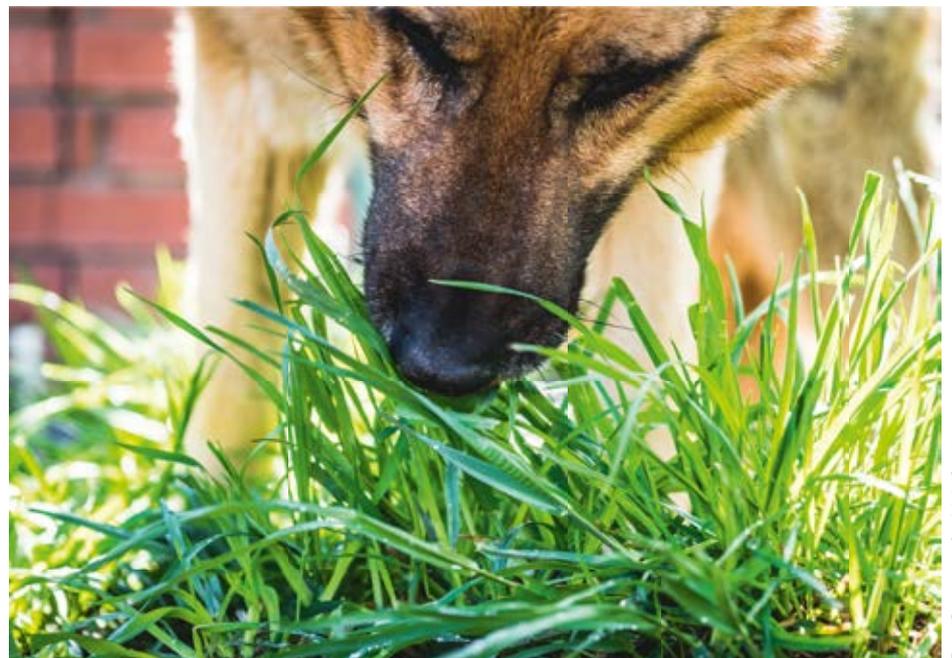


Foto: © Aruppen K - AdobeStock

Sucralfate

bei den Sucralfaten haben wir es mit einer Art Komplexmittel zu tun. Sie bestehen aus einem Antazidum, das die Magensäure neutralisiert und aus einer Art Haftmittel, das sich mit der Wundflüssigkeit der entzündeten Magenzellen verbindet und an diesen Stellen einen Schutzfilm bildet. So wird die Zellen auf zwei Wegen geschützt und können abheilen.

Leider haben alle Medikamente, die die Magensäure abpuffern oder reduzieren, viele **Nebenwirkungen**. Und unglücklicherweise liegt der Schwerpunkt der Nebenwirkungen im Magen-Darm-Bereich.

Empfindliche Hunde reagieren sehr häufig mit **Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen Blähungen oder Durchfall**.

Die Sucralfate bilden hier eine Ausnahme, weil sie als Nebenwirkung am ehesten Verstopfung mit sich bringen.

Wenn du diese Erfahrung mit deinem Hund auch schon gemacht hast, bist du vielleicht auf froh darüber, dass wir in der Naturheilkunde einige Alternativen finden, die im Normalfall nebenwirkungsfrei sind (außer, dein Hund reagiert mit einer Unverträglichkeit).



Leinsamen

Foto: © Søren Brath – pixabay



Foto: © florclab – pixabay

Die meisten natürlichen Magenschoner wirken nicht auf die Magensäure, sondern haben ihre Aufgabe in der Schleimbildung und dem dadurch erfolgenden Schutz der Magenschleimhaut. Hinter dem Schutzschleim kann sich die gereizte Magenschleimhaut erholen und neu aufbauen. Die Magensäure selbst wird aber nicht reduziert, so dass die Protein-Verdauung auch nicht beeinträchtigt wird.

Ulmenrinde (Slippery Elm Bark)

Die Ulmenrinde ist wohl der bekannteste naturheilkundliche Magenschoner für Hunde. Das Ulmenrindenpulver ist stark schleimbildend und wird von den meisten Hunden gut vertragen.

Ulmenrinde gibt es auch als Paste, hier aber bitte bei Unverträglichkeiten auf die zusätzlichen Inhaltsstoffe achten.

Anwendung: nach Verpackungsangaben oder 1 TL in 100 ml Wasser aufkochen und rühren, bis sich das Pulver aufgelöst hat.

Eibischwurzel

Auch die Eibischwurzel ist stark schleimbildend und schützt dadurch die Magenschleimhaut. Im Gegensatz zur Ulmenrinde wird die gemahlene Eibischwurzel in kaltem Wasser angerührt und muss dann ca. eine Stunde ziehen, um Schleim zu bilden.

Anwendung: 0,2 g /Tag /kg Körpergewicht in Wasser anrühren. Wenn es zu dickflüssig ist, noch etwas Wasser unterrühren.

Leinsamenschleim

Der dritte, gut wirksame natürliche Magenschoner ist der Leinsamenschleim. Von den meisten Hunden wird er gerne gefressen und hat den Vorteil, dass du Leinsamen in jede Lebensmittelgeschäft kaufen kannst.

Anwendung: 50 g Leinsamen mit 250 ml aufkochen und 15 Min. leicht köcheln lassen.

Danach Schleim absieben.

Dosierung (für alle drei):

Hunde bis 20kg: zwei bis dreimal tägl. 1–2 TL

Hunde ab 20kg: zwei bis dreimal tägl. 1–2 EL

Heilerde

Ein letztes gut wirksames Heilmittel bei Magensäureproblemen ist die Heilerde. Im Gegensatz zu den obengenannten Präparaten wirkt sie aber nicht schleimbildend.

Heilerde bindet die Magensäure und wirkt dadurch wie ein natürliches Antazidum, aber ohne Nebenwirkungen.

Anwendung: Heilerde in etwas Jogurt oder gekochtes Gemüse rühren.

Dosierung:

Hunde bis 10kg ca. ½ TL pro Tag

Hunde bis 25kg ca. 1 TL pro Tag

Hunde über 25kg 2 TL pro Tag



Eibisch

Foto: © Patrice78500 – wikimedia.org



Heilerde

Foto: © Von Morn the Gorn – wikimedia.org

Um den Magen effektiv zu schonen, wird empfohlen, die Heilmittel ca. 30 Minuten vor der Fütterung zu geben. Wenn dein Hund den reinen Schleim nicht fressen möchte, kannst du ihn auch in ganz etwas Jogurt oder püriertes Gemüse rühren, das erhöht die Akzeptanz deutlich. Wenn auch das nicht angenommen wird, gib den Schleim ins Futter. Auch wenn die Wirkung dann nicht ganz so ist wie wir das gerne hätten, ist es immer

noch besser als nichts. Außerdem sollte die Einnahme möglichst stressfrei ist, denn akuter Stress kann zusätzliche Magensäurebildung auslösen.

Da nicht jeder Hund gleich deutlich auf die Magenschoner reagiert, muss du eventuell ausprobieren, was bei deinem Hund am besten wirkt. Es kann bis zu 14 Tage dauern, bis sich eine wirklich erkennbare Verbesserung einstellt.

Schleimbildner und Heilerde können auch zwischen den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen gegeben werden.

Wichtiger Hinweis: für alle Präparate, egal ob schulmedizinisch oder naturheilkundlich gilt, dass sie die Aufnahme von notwendigen Medikamenten beeinträchtigen können. Deshalb bitte sicherheitshalber einen Abstand von zwei Stunden zur Medikamentengabe einhalten. 🌸

Maïke John-Sauerstein

Tierheilpraktikerin



MAIKE JOHN-SAUERSTEIN

*Tierheilpraktikerin
und Ernährungsberaterin
für Hunde mit
Verdauungsstörungen.*

*Autorin von:
DARMgesundheit beim Hund.*

25 JAHRE
cdVet
NATÜRLICHE TIERGESUNDHEIT



www.cdvet.de/Jubilaem/

Tiergesundheit neu entdecken!

25 Jahre und weiterhin 100% natürlich!

Freuen Sie sich mit uns auf spannende Aktionen und Events während unserer Jubiläumswochen.



Hunde mit Angst

Schnelle Hilfe durch Entspannungsmassage



Unsere Fellnasen erleben täglich viel Neues und sind unbekanntem Einflüssen ausgesetzt. Ist der menschliche Begleiter unsicher oder ängstlich, kann der Hund ebenso mit Angst reagieren. Manchmal hat das Tier schlechte Erfahrungen im Welpenalter gemacht oder es erschrickt sich als erwachsenes Tier in bestimmten Situationen. Diese Ereignisse können das ganze Leben lang Einfluss auf den Alltag nehmen.



Foto: © SSirde - pixabay

Was passiert im Tierkörper bei Angst?

Stresshormone werden ausgeschüttet. Der Sympathikus, ein Teil des vegetativen Nervensystems, wird aktiv. Dieser übernimmt die Regulation des Körpers in Stresssituationen. Er erhöht die Aktivität bestimmter Organe und sorgt unter anderem dafür, dass der Blutdruck steigt. Die Atemfrequenz und der Puls erhöhen sich, die Muskulatur spannt sich an. Der Körper wird vorbereitet um schnell in Aktion treten zu können. Der sogenannte „Fluchtmodus“ wird aktiviert.

Angst bei Hunden hat viele Gesichter. Der Eine reagiert mit eingezogener Rute und angelegten Ohren. Der Andere beginnt zu zittern und zieht sich zurück oder reagiert angst-aggressiv, bellt und versucht alles zu beißen was in seine Nähe kommt.

Was können Sie als Tierhalter tun, um Ihrem Liebling in solch einer Situation Erleichterung zu verschaffen?

Ich möchte Ihnen eine Anleitung an die Hand geben, mit der Sie Ihrem Vierbeiner und sich selbst helfen können, ruhig zu werden und sich bzw. Ihren Hund wieder zu entspannen.

Bitte wenden Sie die Technik nur bei gesunden Tieren an. Ist ihr Tier krank oder

angst-aggressiv, fragen Sie zuerst Ihre*n Tierarzt*in oder Tierheilpraktiker*in.

Sind Sie im Freien, wenn Ihr Vierbeiner mit Angst reagiert, entfernen Sie sich ruhigen Schrittes vom Auslöser der Situation. Ein Plätzchen auf einer Wiese ist jetzt genau richtig. Ein weicher Untergrund ist für das Tier angenehmer, um zur Ruhe zu finden als harter Asphalt oder Straßenpflaster. Achten Sie auf eine angenehme Umgebung.

In den Wohnräumen ist der Lieblingsplatz des Tieres die erste Wahl. Dieser schafft Sicherheit.

Ist ein geeigneter Platz gefunden, ist das Erste was nun wichtig ist, kümmern Sie sich um sich selbst!

Warum ist dies wichtig? Ganz einfach, wir Menschen übertragen unsere Emotionen auf unseren vierbeinigen Freund. Der Hund spürt jede Unsicherheit, Aufregung und Angst seines Menschen. Das wir so reagieren ist ganz normal, schließlich ist die Fellnase ein Teil der Familie.

Stellen Sie also sicher, dass Sie selbst ganz ruhig sind.

Schritt eins: Kurzes Innehalten.

Schritt zwei: Atmen Sie langsam und tief in den Bauch ein, so dass er sich hebt und atmen dann genauso langsam wieder aus, dass der Bauch sich senkt. Wiederholen Sie dieses 3-mal.

Schritt drei: Positives Mindset mit zum Beispiel einem Lieblingslied. Summen Sie es in Gedanken oder leise vor sich hin.

Alternativ denken Sie an Ihre Lieblings-speise und stellen sich vor, diese zu genießen. Lecker!

Jetzt richten Sie Ihre Aufmerksamkeit wieder auf Ihren Vierbeiner.

Wenn Ihr Hund Angstsymptome zeigt, gehen Sie niemals von oben, also vom Kopf aus, auf ihn zu. Das macht vielen Tieren noch mehr Angst und das Risiko gebissen zu werden steigt. Die Kontaktaufnahme sollte vorsichtig von unten erfolgen. Gehen Sie frontal und langsam aber bestimmt auf ihn zu. Ein kurzes aber bestimmtes und freundliches „Sitz!“, lässt ihn absetzen.

Gehen Sie nun selbst mit leicht geöffneten Beinen in die gehockte Haltung, je nach Größe des Tieres. Die Kontaktaufnahme erfolgt über das Schnüffeln an der Hand. Durch Ihren Geruch geben Sie Ihrem felligen Freund ein Gefühl von Sicherheit. Hat er mit der Nase Kontakt aufgenommen und wird merkbar ruhiger, führen Sie die Hand nun langsam zur Brust des Tieres. Viele Hunde lieben es an der Brust gekraut zu werden. Wählen Sie alternativ die Lieblingsstelle Ihres Hundes und beginnen Sie dort. Zunächst ganz zart und mit sanften Streichbewegungen in Fellwuchsrichtung. Beobachten Sie Ihr Tier wie es re-

agiert. Die Mimik und die komplette Körpersprache gilt es zu betrachten. Diese verraten sehr viel: Lefzen, Augen und Ohren, angespannte Muskulatur, zittern etc.

Erst wenn Sie feststellen, dass sich Ihr Vierbeiner beruhigt hat, sollte er sich ablegen. Lassen Sie ihm und sich die nötige Zeit.

Liegend, mit flach auf dem Fell aufgelegten Händen, eine Hand auf der Schulter des Tieres, die andere auf seinem Oberschenkel, atmen Sie zunächst wie oben beschrieben 3-mal ruhig ein und aus. Die Hände ruhen dabei sanft auf dem Tier.

Nun beginnen Sie zart vom Kopf nach unten mit den Händen in Richtung Kruppe bis zum Rutenansatz zu streichen.

An der Kruppe angekommen, gehen Sie über zum Hinterlauf und streichen über den Oberschenkel nach unten Richtung Fuß.

Jetzt kommt der Vorderlauf. Vom Kopf über die Schulter wieder nach unten zum Fuß.

Wiederholen Sie diese Reihenfolge mehrfach. Es ist wichtig, ganz ruhig in Fellrichtung zu streichen. Je mehr Ruhe und Entspannung Sie ausstrahlen, desto entspannter wird Ihr Tier.



DANIELA KAISER

*Tierheilpraktikerin,
Tierkommunikatorin*

*Ich bin seit mittlerweile 9 Jahren
Tierkommunikatorin und seit
letztem Jahr im März geprüfte
Tierheilpraktikerin durch den Verband:
Ältester Verband der Tierheilpraktiker
Deutschlands, seit 1931 e.V.*

*Davor habe ich mich jahrelang
im Humanbereich weitergebildet.
Bewegungsapparat, Massage, Yoga,
Coaching und Ernährung waren mein
Schwerpunkt.*

massagefuerdeintier@gmx.de

Sie können nach jeder Abfolge immer wieder die Brust oder die Lieblingskraulstelle des Hundes mit aufnehmen. Kraulen ist immer eine gute Option. Sie wissen am besten was Ihr Liebling mag. Manche Hunde lieben es zwischen den Zehengliedern ausgestrichen zu werden, andere sind genau da kitzelig.

Hat sich der Hund weiter entspannt und hat vielleicht sogar die Augen geschlossen, setzen Sie vorsichtig mit zwei Fingern an den Punkt zwischen den Augenbrauen an. Dieser Punkt kann sehr beruhigend wirken und wird gerne bei Babys angewendet. Die Partie ist ganz leicht vertieft und kann kaum verfehlt werden. Streichen Sie ganz sanft von unten, kurz unterhalb der Augen, nach oben in Richtung Stirn. Hier befindet sich das „dritte Auge“. Wichtig ist immer in eine Richtung zu streichen, von unten nach oben, unter Beobachtung der Reaktion des Vierbeiners.

Legen Sie zum Schluss noch einmal, wie zu Beginn, beide Hände auf dem Fell ab und atmen Sie ein und aus. Dieser Abschluss strahlt Ruhe und Sicherheit aus.

Was passiert im Tierkörper bei der Entspannungsmassage:

Durch die sanften und ruhigen Berührungen kann Ihr Liebling zur Ruhe kommen, der Atem reguliert sich und kann wieder gleichmäßig und langsam fließen. Der Blutdruck wird gesenkt und die Muskulatur entspannt sich.

Der Parasympathikus wird aktiv. Er ist der Teil des vegetativen Nervensystems der für die nötige Ruhe und Entspannung im Körper sorgt, denn er ist für die Erholung zuständig.

Probieren Sie es in der nächsten passenden Situation einfach einmal aus. Verschaffen Sie Ihrem Gefährten durch Ihre liebevolle Zuwendung die nötige Ruhe und Gelassenheit. Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei. 🌸

Daniela Kaiser

Tierheilpraktikerin, Tierkommunikatorin



Neu: MagenMild

Dass Stress auf den Magen schlagen kann, zeigt sich auch bei unseren Tieren. Die ausgeschütteten Stresshormone versetzen den Körper in erhöhte Leistungsbereitschaft und das für Angriff oder Flucht nicht benötigte Verdauungssystem wird weniger durchblutet. Übelkeit, Magenschmerzen, Sodbrennen und Durchfall können die Folge sein. Eventuelle Fütterungsproblematiken belasten zusätzlich. Mit MagenMild haben wir speziell zur Beruhigung des Magens jeweils eine Mischung für Pferde und Hunde aus traditionell bewährten Kräutern zusammengestellt.



PerNaturam GmbH · An der Trift 8 · 56290 Gödenroth www.pernaturam.de

KLEINANZEIGENMARKT



INFORMATIONEN

Ihr schriftlicher Auftrag

tiernaturgesund

Medienberatung

Loch 14

86558 Hohenwart

0 84 43 / 91 72 92

anzeigen@tiernaturgesund.de

Zahlung per Bankeinzug

(Vorauskasse)

Antworten auf Chiffre

Postadresse oder per

E-Mail: anzeigen@tiernaturgesund.de

Gestaltete Anzeigen

Fordern Sie unsere Mediaunterlagen an

ANZEIGENPREISE

Fließtextanzeigen

Pro Wort 2 € zzgl. MwSt.

Rubriken

- Tiertherapeuten in Ihrer Nähe
- Shops
- Dienstleistungen
- Reisen
- Stellenmarkt
- Immobilien

Sollte Ihre Rubrik nicht aufgelistet sein, bitte mit angeben!

Auch Kleinanzeigen sind online im Heft zu lesen. Die Reichweite ist so deutlich erhöht!

Chiffre 12,00 €

Belegheft 1,50 €





Der Hund und der Mensch

Für ein gutes Miteinander Mensch und Hund, ist es wichtig, dass Sie verstehen, was für einen Hund als „Rudelmitglied“ in Ihrer Familie wichtig ist, um sich gut und richtig einzuordnen.

Gut zu wissen:

- Was bedeutet ein gutes Miteinander für Sie und Ihren Hund, welche Aufgaben stehen Ihnen bevor, wenn Ihr Hund bei Ihnen einzieht.
- Haben Sie die nötigen Informationen, wenn es sich um einen Erst-Hund in Ihrem Leben, bzw. Familie handelt?
- Sie hatten schon immer Hunde, aber doch ist dieser Hund anders?
- Welche wichtigen Triebe müssen bedient werden und welche Triebe muss Ihr Hund ausleben, bzw. ausleben dürfen.

Der Hund kommt woher?

Hunde können vom Züchter gekauft werden, oder aber aus dem Ausland importiert an Pflegestellen in Deutschland verteilt, besichtigt und erworben werden.

Aber was macht ein Hund aus dem Ausland so schwierig, dass sich Hundehalter wieder für eine Abgabe entscheiden?

Warum landen so viele Auslandshunde im Tierheim und sind „auffällig“. Dazu vorab einige Informationen für Sie, damit Sie besser verstehen, was an Genetik in Hund verankert ist.

Ein Hund ist zu 100% immer:

- ein Raubtier
- 8x schneller als der Mensch in seiner Aktion
- immer ehrlich
- ist 1:1 im Hier und Jetzt
- sofort da, wenn er angefordert wird
- an Ihrer Seite, wenn die Verwaltung im Rudel stimmt.
- ein „treuer“ Begleiter, so wie Sie es sich wünschen.

Ein Hund ist ein egoistisches triebgesteuertes Raubtier.

- Das Raubtier ist liebenswert.
- Das Raubtier ist immer ehrlich.
- Das Raubtier bringt Freude.

Da ist nicht das Tier gefragt, warum das „Was“ nicht funktioniert, sondern dass „Warum“ es mit Ihrem Hund nicht, oder nur eingeschränkt, funktioniert.

Fakt ist :

- Ein Hund wird neutral geboren, gutmütig und gerne bereit in seinem Rudel eine gute Arbeit zu leisten, artgerecht betrachtet.

- Der Mensch weiß nicht die Triebe eines Hundes zu verwalten und zu bedienen.

Denn:

- Hunde werden vom Menschen mit seinem Können und Fähigkeiten missbraucht!
- Hunde können unter der Hand des Menschen leiden!
- Hunde müssen etwas ausführen, was dem Menschen gefällt, aber der Hund nicht leisten kann, oder nicht seinen Trieben entspricht!
- Hunde werden Opfer und dann Täter.

Sie wollen und wünschen sich einen Hund, aus Überzeugung und mit Verantwortung:

Sie benötigen einen Leitfaden, wenn Sie einen Hund möchten, vor allem wenn es Ihr erster Hund werden soll. Das Internet oder verschiedene Foren haben unterschiedliche Meinungen. Diverse Hundetrainer auch. Der Hundepplatz ist Sport für Sie und Ihren Hund, aber keine Basis im Alltag. Der Grundstein wird immer im Haus (Rudel) gelegt.

Sie brauchen eine andere Sichtweise auf ein Raubtier, Ihr Hund ist triebgesteuert und nicht menschlich.



Foto: © Gentle Dog Trainers – pixabay

Wichtige Dinge sind zu klären:

- Welche Ausrüstung brauchen Sie?
- Welche Halsung braucht ein Hund? Halsband oder Geschirr? Kurzleine, Schleppleine, oder Auslaufleine mit Aufrollfunktion?
- Was macht Sinn?
- Was ist Unsinn?
- Wie wird ein Hund gefüttert, Trockenfutter, Nassfutter oder artgerechte Ernährung?

Fragen über Fragen!

Es wird aufgeschlüsselt und dann kommt Ihr Bauchgefühl mit ins Spiel und Sie können artgerecht entscheiden. Das macht Sinn!

In Deutschland gibt es viele verschiedene Hundezüchter aller Rassen. Im Ausland gibt es viele Zufallsverpaarungen aller Rassen.

Egal für welche Rasse Sie sich entscheiden, Ihr Hund sollte Ihren Bedürfnissen und Anforderungen entsprechen. Sie müssen im Vorfeld entscheiden, was 12 Jahre bei Ihnen einziehen wird. So sind auch die Bedürfnisse eines Hundes zu bedienen.

Überdenken Sie, welche Rasse für Sie in Frage kommt:

- ein Hund ist ein Lebewesen!
- ein Hund ist kein Wanderpokal!
- ein Hund braucht einen Platz in Ihrem Menschen/Hund Rudel.
- welche Anforderungen wollen Sie an Ihren Hund stellen?
- was soll – oder muss – Ihr Hund bei Ihnen ausüben?
- ein Hund aus dem Ausland?

Die Geschichte eines Auslandshundes werden Sie nie genau erfahren, aber es ist auch nicht relevant, denn Ihr Raubtier ist im Hier und Jetzt bei Ihnen, in Ihrem Rudel, in Ihrer Familie und erbraucht seinen Platz, das ist wichtig.

Welchen Anspruch stellen Sie an einen Hund, der zu Ihnen kommen soll?!

Sie können z.B. keinen Hund kaufen, der hoch im Trieb ist und ruhig im Umgang sein soll. Ein Nicht-Sportler-Mensch sollte keinen Hund kaufen, der sportlich aktiv ist.

Es ist für Sie zu klären, was Ihre Ambition ist!!! Sonst landet der „Fehlkauf“ im Tierheim oder wird zum „Weiter-Gabe-Objekt“. Sowa hat kein Tier verdient, ein nicht erwünschter Familienzuwachs zu sein, weil keine Alternativen angeboten werden. Also müssen Sie sich im Vorfeld Gedanken machen!

Ein Hund, der beißt, nicht kontrollierbar ist, scheint ein Verlierer zu sein, weil seine Triebe nicht verwaltet werden. Auch dafür kann ein Hund nichts, denn er macht aus seiner Sicht alles richtig, niemand hat ihm gezeigt, dass dieses Verhalten nicht richtig ist.

Der Mensch kann überfordert sein, weil er sich der Verantwortung nicht bewusst ist. Er falsche Informationen bekommen hat oder aber sich über die Auswirkungen nicht bewusst ist. Aber Kopf hoch, jeder Hund kann bei Ihnen seinen Platz finden. Sie müssen nur wissen, wie Sie Verwaltung und Verantwortung als Chef im Rudel ausüben müssen, denn sonst denkt ein Hund, wenn er denken könnte, er es tun muss, ob er will oder nicht. Übernehmen Sie Verantwortung und Fürsorge und es kann mit Ihrem Hund gelingen.

Renommierete Züchter verkaufen Ihre Welpen gerne an Menschen:

Mit Stolz für Ihren Aufwand, die Fürsorge, die Entstehung und Geburt guter Zucht. So bieten Züchter Ihre Nachkommen an und diese haben Ihren Preis zurecht. Eben für den Bedarf, wofür diese Hunde gezüchtet werden.

Schön und „den will ich haben“, macht nicht immer Sinn, besonders, wenn die Triebe und Genetik nicht bedient werden können.

Je nach Fachbereich, Ausübung und Tätigkeit:

- Schutzdienst
- Sport
- Jagd
- Freizeit
- Therapie

Die Zukunft von zufällig:

Ebenso gibt es Züchter, die an Jedermann verkaufen, egal welche Rasse, egal ob es passt oder egal ob die Rasse zu diesen Menschen oder der Familie passt oder die Zukunft des Hundes in erfahrene oder unerfahrene Hände geht.

Die Zufallszucht aus dem Ausland:

Auch Hunde aus dem Ausland, die von der Straße kommen, in großen Rudeln leben, in Auffangstationen gehalten werden und nach Deutschland in eine Pflegestelle gelangen, sind eigenständig und brauchen einen Menschen nicht zwingend.

Der Hund und das Tierheim oder die Auffangstation:

Es gibt Tierheime, die Hunde nicht vermitteln, weil verschiedene Anforderungen aus Ihrer Sicht nicht gegeben sind. Das Tierheim entscheidet über die Zukunft des Hundes und über die Abgabe an Menschen mit vielen Auflagen. Immer zu Recht? Vielleicht geht ein Mensch auch nach Besichtigung ohne Hund nach Hause, obwohl es vielleicht gepasst hätte. Im Netz wird berichtet, wie überfüllt die Tierheime sind. Herzerreißende Geschichten werden über Hunde eingestellt, alles wird traurig dargestellt. Der Hund ist ein Opfer, der keine Chance bekommt, dass ist traurig!!!!

Aber warum ist das so?

Ein Hund braucht ein gut funktionierendes Rudel und das ist für mich der Beginn, dass der Mensch versteht und lernt ein Raubtier Hund zu leiten: „ich übernehme Verantwortung“ – das kann Ihr Vorsatz sein.

Die Rangfolge und die Zukunft:

Auch heute noch ist die Aufklärung für Hundesitzer eher ein Mangel und diverse Bücher liefern nicht den Erfolg.

Es braucht eine neue Aufklärung und eine andere Sichtweise auf ein Raubtier Hund. Alte Zöpfe müssen weichen, es ist nicht der Hund, der nicht will, es ist der Mensch, der nicht weiß, wie es geht.

Es macht mich noch immer wieder nachdenklich, über welche Probleme am Hund Hundexperten diskutieren. Und zu welchen Therapien mit diversen Empfehlungen Hundebesitzer angeleitet werden sollen.

Auch welche Hilfsmittel am Hund verwendet werden sollen, damit dieser besser funktionieren soll, was auch Zwang am Hund bedeuten kann. Wäre es nicht viel einfacher, den Hund in seiner Aktion, seinem Ursprung und/oder seinen Trieben in ein gutes Miteinander Mensch und Hund zu lenken?

Auslandshunde und die neue Heimat:

Auslandshunde, die auf der Straße aufgewachsen sind, brauchen keinen Menschen, um zu überleben. Die Hunde mussten sich in Ihrer Heimat selbst organisieren und sind eigenständig.

Auch wenn Auslandshunde in großen Gehegen aufgenommen werden und dort aufwachsen, versorgt werden vom Menschen, sind diese Hunde immer noch als zusammengewürfeltes Rudel zu betrachten und immer noch ohne Menschbeziehung. Nun sind Sie das Rudel mit Ihrem Auslandshund.

Seien Sie sich bewusst, es sind Straßenhunde, die einen Menschen in der Heimat nur als Futterverwalter brauchen. Und nun sollen diese Hunde bei uns konform sein und alles abgeben?



Foto: © Anor Chafik – unsplash

Das kann nicht funktionieren. Die Hunde brauchen Hilfe, um in einem Rudel ihren Platz zu finden. Diese Hunde haben hier unter Umständen einen schlechten Start, sind verängstigt von der Reise hierher und reagieren aus unserer Sicht falsch. Viele Strapazen sind ihnen auferlegt worden, um hierher zu kommen.

Wie verwaltet ein Rudelführer sein Rudel, aus menschlicher Sicht, damit Ihr Hund Sie verstehen kann:

Der Grundstein muss im Haus gelegt werden. So muss ein Training zu Beginn für Ihren Hund bei Ihnen zu Hause stattfinden. Es sind Abhängigkeiten im häuslichen Bereich zu schaffen. Also Sie als Chef mit Ihrer Familie sind das Rudel und Ihr Hund ist ein Teil davon. Alles, was Ihr Hund im häuslichen Bereich lernt und annimmt, wird er draußen auch bei Ihnen abfragen. So kann er sich bei Ihnen orientieren und Ihnen vertrauen!

Ein Hund will nicht zwingend die Chefrolle. Nur wenn Sie keine Führung stellen, wird er die Führung übernehmen müssen! Dann würde sein Verhalten draußen eigenständig zu sein und z.B. auf Jagd zu gehen,

aus seiner Sicht richtig und artgerecht sein. Aber aus Ihrer Sicht vielleicht nicht gewünscht. So kann ein Fehlverhalten seitens des Hundes auftreten, was unnötig ist und vermieden werden kann.

Und denken Sie an ausgelegte Giftköder = Futtermittelverwaltung im häuslichen Bereich. Wenn die Futtermittelverwaltung durch Sie als Chef geregelt ist, wird Ihr Hund nicht ohne bei Ihnen abzufragen Futter draußen aufnehmen. Und da hilft leider kein Futterbeutel an der Gürtelschnalle. Denn es ist immer Futter für Ihren Hund und kein Leckerli!

Die neue Heimat und ein gutes Zusammenkommen:

Egal wie alt Ihr Hund ist, der in Ihre Familie zieht, er wird immer lernen können.

Oft ist es so, dass wenn ein Hund in seine neue Behausung kommt, die Leine abgenommen wird und der Hund erstmal ankommen soll. Doch leider läuft Ihr Hund da schon Amok. Ihm wird schon die Chefrolle übergeben, alles erkunden zu müssen!!! Sie übertragen Ihrem Hund schon unbewusst die Kontrolle. Wäre es nicht einfacher, gemeinsam ins Haus zu gehen und die Räume gemeinsam mit Ihrem Hund abzulaufen, wo z. B.: Liege-

plätze sind, eben seine Komfortzone sich befindet. Wo soll Ihr Hund nicht hinein, vielleicht nicht ins Bad.

Die Kommunikation zwischen Menschen und Hund:

Wir sprechen gerne mit unserem Raubtier, doch je mehr wir reden umso weniger aufmerksam ist unser Hund. Die Kommunikation findet über die Augen statt, eben der Blickkontakt vom Hund zum Menschen.

Durch nonverbale Kommunikation wird die Aufmerksamkeit zum Menschen gesteigert. Der Hund schaut immer wieder zum Menschen und hat seinen Menschen im Blick, um zu agieren, wenn er angefordert wird oder etwas ausführen soll. Verliert der Hund den Blick zum Menschen, weil keine „Anfragen“ kommen, verliert sich die Kommunikation und der Hund wird eigenständig, drinnen wie draußen.

Ein Hund lernt durch Erfolg und Misserfolg. Ein Erfolg ist zum Beispiel ein gesagtes „gut“, oder loben durch klopfen mit der Hand an der Brust oder Schulter. Der Kopf sollte besonders draußen tabu sein. Dort sitzen die wichtigen Sinnesorgane, wie Nase, Augen und Ohren, die können beeinträchtigt werden und macht einen Hund unsicher.



Zecken SCHUTZ

für die ganze
Familie

ZeckEx

die Alternative zu
herkömmlichen
chemischen
Mitteln



- ✓ hervorragender Sofortschutz
- ✓ bis zu 5 Stunden Schutz vor Zecken
- ✓ für Hunde, Katzen & Menschen
- ✓ befreit das Fell von Zecken
- ✓ dermatologisch getestet



www.cdVet.de



Foto: © Rebecca Scholz – pixabay

Fressverhalten eines Raubtieres in der freien Natur:

Beim Fressen in der freien Natur schlingt ein Raubtier, weil es nie weiß, wann es das nächste Mal Futter gibt. Es ist der Rangordnung im Rudel entsprechend von oben nach unten zu betrachten. Eben Chef zuerst, bis Mitglied je nach Rangordnung runter dran ist, sich an der Beute satt zu fressen. So wird das Futter mit Hilfe des Speichels schnell gleitfähig gemacht, damit so viel Nahrung wie möglich in kurzer Zeit aufgenommen werden kann.

So ist also nicht die Frage zu stellen, ob Ihr Vierbeiner ein schneller oder langsamer Fresser ist, oder einen Antischlingnapf benötigt.

Das Rudel, die Familie und das Raubtier:

Gleiches gilt für die Ruhezeiten: Liegt der Hund in seiner Ruhezone, auf seiner Decke oder im Korb, sollten Kinder oder Besuch den Hund nicht stören. Für Kinder kann ein Klebeband am Boden angebracht werden: „Zutritt verboten“.

Seine Ruhephase liegt bei ca. 22 Stunden täglich und zeigt sich mit schlafen, dösen, entspannen, einfach rum liegen.

Ein triebgesteuertes Raubtier, Ressourcen und sein Rudelführer:

Spielzeug im häuslichen Bereich, ist aus Sicht Ihres Hundes Beute, diese haben Sie zu verwalten! Sonst ist Ihr Hund der Chef.

Ein Hund hat viele „Spielzeuge“ in seinem Hundebett. Sie meinen gut. Und wenn Ihr Besuch kommt, legt Ihr Hund diese Beute vor die Füße Ihres Besuches und sagt damit: „ich bin der Chef“. Er schüttelt es hin und her und versucht es lautlos zu machen, weil ja ein Quichegeräusch sich darin befindet. Es soll dem Todesschrei eines Beutetieres, z.B. Hase, nachahmen.

Und nun gibt es seit neuestem „Hunde-spielzeug“- Beute: es kann nicht kaputt gemacht werden, und Ihr Hund versucht verzweifelt, diese Beute zu erlegen, hat völligen Stress: ist das artgerecht?

Ein Hund ist:

- immer ehrlich.
- im Hier und Jetzt.
- sofort parat, wenn er angefordert wird.
- schwarz oder weiß, nur grau kann er nicht!
- Licht an, Licht aus, aber ein bisschen Licht geht nicht.

Und:

- verfügt über unglaubliche und besonders ausgeprägte Sinne.
- agiert perfekt, wenn die Verwaltung stimmt.
- vertraut seinem Menschen zu 100%, ohne es in Frage zu stellen.
- ist parat auf Anforderung mit Aufmerksamkeit und Bereitschaft.

Der kleine Ausflug:

Nun haben Sie einen kleinen Einblick erhalten, was es für einen Hund artgerecht ist, zu berücksichtigen ist und was möglich ist.

Egal, ob er aus dem Ausland kommt, oder nicht, die Triebe sind gleich. Die Verwaltung ist nur anders. Dieser Artikel ist keine Anleitung zur Hundeeziehung, sondern eher ein Gedankengang, der Ihnen eine andere Sichtweise bietet und aufzeigt, was möglich ist.

Stellen Sie Ihre Fragen, damit Sie Antworten bekommen, artgerecht betrachtet.

Wir müssen das Warum verstehen, damit wir das Was abstellen können. 🌸

Heike Garmann, Tierheilpraktikerin

**HEIKE GARMANN**

2008 habe ich die Ausbildung zur Tierheilpraktikerin an der THP-Schule in Münster-Nienberge erfolgreich abgeschlossen.

2009 Bioresonanztherapeutin mit eigenem Gerät, Behandlung am Tier.

Seminare:

- *Energetische Arbeit am Tier.*
- *Tierkommunikation.*
- *Das Universum und wir...oder das Tier.*
- *Energetische Heilarbeit.*

Verschiedene Fortbildungen Tier Tapen, Akupunktur.

Hundeausbildung: Artgerechte Hundeausbildung mit Prüfung beim Hundezentrum Brandt als Mitglied tätig nach §11.

Diverse Fortbildungen vom Verband des „Ältesten Verband für Tierheilpraktiker“, ebenso Mitglied im Verband.

Autorin Hundeernährung artgerecht, Buch entsteht.

 **tiernaturgesund**
Alternative Wege zur Tiergesundheit

Bestellformular

Unser Magazin **tiernaturgesund** können Sie über dieses Formular abonnieren oder bestellen, wenn Sie es ausfüllen und an info@tiernaturgesund.de oder unsere Postanschrift (s. u.) schicken. Nur solange der Vorrat reicht.

Ja, ich möchte **tiernaturgesund** abonnieren. Ich erhalte vier Ausgaben pro Jahr zum Preis von 14,00 €.

Anschrift

Name

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Telefon

E-Mail

Zahlungsweise: Vorkasse auf das unten angegebene Konto.
Mit der Unterschrift bestellen Sie die oben aufgeführten Artikel verbindlich.

Ort, Datum

Unterschrift

tiernaturgesund
Medienberatung A. Güttel
Loch 14, D-86558 Hohenwart
08443 / 91 72 92

Sparkasse Aichach-Schrobenhausen
IBAN: DE28 7205 1210 0006 3277 46
BIC: BYLADEM1AIC / BLZ: 720 512 10

Str. Nr.: 154 / 223 / 50516
Finanzamt Pfaffenhofen a .d. Ilm

Qualzucht bei Heimtieren

Hinsehen, hinterfragen und verstehen
offen für alle Berufsgruppen



Referenten: Prof. Dr. Achim Gruber,
Dr. Anna Laukner,
cand. med. vet. Viola Schillinger,
Dr. Markus Baur,
Dr. Daniela Rickert
Online-Seminar; Preis: 0,00 €

Der Kurs ist geeignet für:

- Entscheidungsträger und Mitarbeitende im Zoofachhandel, die ihrer besonderen Verantwortung gerecht werden wollen
- TFA, die Haltern von betroffenen Hunden oder Katzen gut informiert begegnen wollen
- Züchterinnen und Züchter, die Lösungswege suchen und umsetzen wollen
- Verantwortliche im Hundewesen und in der Gesetzgebung
- Polizisten und Ordnungshüter, die im Vollzug von Tierschutzangelegenheiten tätig sind
- Alle, die die öffentlichen Diskussionen um Qualzuchten unserer Haustiere nicht kalt lassen

Seminarinhalte

Qualzucht hat viele Gesichter: Tierschutzrelevante „Modezüchtungen“, illegale Internetbörsen, aber auch jedes gewerbsmäßige Züchten, Tiermessen oder Rassetier-Ausstellungen stellen die gesamte Gesellschaft vor die große Herausforderung, zum Thema Tierschutz genauer hinzuschauen. Qualzuchtmerkmale bei Heimtieren erkennen und richtig einschätzen zu können ist die erste Voraussetzung, um Stellung zu beziehen. Betroffen sind nicht nur „die Klassiker“ wie Mops &

Co., sondern auch besondere Fellfarben bei Hunden und Katzen, Kaninchen mit Schlappohren, Reptilien mit Pigmentstörungen. Dieses Online-Seminar hilft, für das Thema sensibel zu werden, es in die Gesellschaft zu tragen und im öffentlichen Diskurs eine gesicherte und argumentationsfeste Position einnehmen zu können.

5 Stunden volles Programm

Vortrag 1: Prof. Dr. Achim Gruber

Irrwege der Rassezucht von Hund und Katze
Prof. Dr. Achim Gruber leitet das Institut für Tierpathologie der FU Berlin. Er ist Fachtierarzt für Pathologie, Mitherausgeber der beiden deutschen Standardlehrbücher zur Tierpathologie sowie Bestsellerautor der Sachbücher Das Kuscheltierdrama und Geschundene Gefährten.

Prof. Achim Gruber ist Experte im Qualzucht-Evidenz Netzwerk (QUEN). QUEN stellt den Stand des Wissens zum Thema zuchtbedingter Defekte (Qualzucht) gebündelt für die Allgemeinheit zur Verfügung.

Vortrag 2: Dr. Anna Laukner

Gesundheitsrelevante Fellfarben beim Hund
Dr. Anna Laukner ist Fachtierärztin für öffentliches Veterinärwesen und Amtstierärztin bei der Stadt Stuttgart. Sie ist eine Expertin für Farbgenetik bei Hunden und Autorin verschiedener Sachbücher zum Thema Fellfarbe.

Vortrag 3: cand. med. vet. Viola Schillinger; Rassespezifische Defekte bei Widderkaninchen

Viola Schillinger studiert Tiermedizin an der LMU München und ist in den sozialen Medien bekannt mit der Plattform Kaninchenwiese.de. Sie ist Sachbuchautorin unter anderem von Büchern über Zwergkaninchen.

Vortrag 4: Dr. Markus Baur

Qualzuchten bei Reptilien

Dr. Markus Baur leitet die Reptilienauffangstation e.V. in München. Der Fachtierarzt für Reptilien ist Mitglied in verschiedenen Fachgremien und anerkannter Sachverständiger für Reptilien. Er ist Mitglied der EXOPET-Studie und an den neuen Mindestanforderungen für Reptilien des BMEL beteiligt.

Vortrag 5: Dr. Daniela Rickert

Wo begegnet Amtstierärzt:innen das Thema Qualzucht und was sind ihre Aufgaben in diesem Zusammenhang?

Dr. Daniela Rickert ist Fachtierärztin für Tierschutz und öffentliches Veterinärwesen und Amtstierärztin bei der Stadt Nürnberg. Rickert ist Vorsitzende des Arbeitskreises „Zoofachhandel und Heimtiere“ in der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT) e.V.

Die Online-Konferenz ist initiiert von der Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg

<https://shop.akademie.vet/shop/qualzucht-bei-heimtieren-671?category=9#attr=>

Zecken



- interessante
und kuriose Fakten

**Fakt 1:****Zecken riechen ganz ohne Nase**

Menschen läuft beim Duft von Selbstgebackenem das Wasser im Mund zusammen, das Pendant bei Zecken ist eine Kombination aus Ammoniak, Buttersäure und Kohlendioxid – hiervon bekommen sie richtigen Heißhunger auf eine Blutmahlzeit. Aber wie nehmen sie diese Gerüche wahr, obwohl sie keine Nase haben? Hierbei hilft ihnen ihr Haller'sches Organ, das sie an den Vorderbeinen haben. Benannt wurde dieses Organ nach seinem Entdecker Gottfried Haller

Fakt 2:**Zecken können sich ohne Augen orientieren**

Wenn Zecken die Fährte erst mal aufgenommen haben, gibt es für sie kein Halten mehr. Nicht alle Zeckenarten haben Augen, sie orientieren sich mit Hilfe ihrer unzähligen Tasthaare, die sie an den Beinen haben.

Fakt 3:**Zecken betäuben ihre Opfer**

Der Stich einer Zecke bleibt in der Regel unbemerkt, da sie beim Stechen mit ihrem Speichel ein Betäubungsmittel abgibt. Zecken können aus diesem Grund tagelang unbemerkt bleiben und Blut saugen. Daher ist es wichtig, sowohl den Hund als auch sich selbst nach dem Aufenthalt in der Natur gründlich abzusuchen. Um den Zecken ein Schnippchen zu schlagen kann der Eigengeruch mit einem Repellent maskiert werden. Wer zusätzlich vorbeugen möchte, sollte beim Aufenthalt in der Natur möglichst lange, körperbedeckende Kleidung tragen.

Fakt 4:**Zecken produzieren „Zeckenzement“**

Hat sich eine Zecke erst einmal am Körper verankert, lässt sie sich so leicht nicht entfernen. Einerseits liegt es daran, dass Zecken kleine Widerhaken an ihrem Stechapparat besitzen, andererseits arbeiten sie auch mit einer Art natürlichem Klebstoff, dem „Zeckenzement“. Daher kann die Entfernung schmerzhaft sein – auch ist dies der Grund, dass die Zecke eher „ihren Kopf verliert“ als loszulassen. Erst wenn die Zecke vollgesogen ist, löst sich der Superkleber auf. Forscher arbeiten übrigens gerade daran, die Klebeeigenschaft des „Zeckenzements“ zu erforschen und für medizinische Zwecke zu nutzen.

Fakt 5:**Zecken sind Weltenbummler**

Trotz ihrer geringen Größe legen Zecken so einige Kilometer zurück. Hierfür nutzen sie Vögel, Menschen und andere Tiere als Shuttleservice. Die braune Hundezecke kam so zum Beispiel von Afrika in den Mittelmeerraum. Bei der Reise ist auch für das leibliche Wohl gesorgt, da sie ihren Weggefährten gleich noch etwas Blut abzapfen können.

Fakt 6:**Winterzecken können Elche töten**

Zecken sind wahre Triebtäter, aber wer hätte gedacht, dass sie sogar die Lizenz zum Töten von Elchen haben? Kaum vorstellbar – diese riesigen Tiere werden bis zu 2,3 m hoch, sind 3,0 m lang und wiegen um die 800kg. Aber wenn bis zu 120.000 Parasiten einen Elch befallen, scheuert er sich sein dickes Winterfell an den Bäumen ab. Durch die Kälte, den Blutverlust und das anstrengende Scheuern verlieren die Elche viel Energie und können in einem kalten Winter sterben.

Fakt 7:**Zecken verwandeln sich nach der ersten Blutmahlzeit**

Der Lebenszyklus einer Zecke umfasst vier Stadien: vom Ei über die Larve und die Nymphe bis hin zur erwachsenen, geschlechtsreifen Zecke. Als Larven haben Zecken lediglich sechs Beine, obwohl Zecken biologisch zu den Spinnentieren gehören, die bekanntermaßen acht Beine haben. Das fehlende Beinpaar wächst Zecken erst nach ihrer ersten Blutmahlzeit, wenn sich Zecken von der Larve in eine „jugendliche“ Zecke, die Nymphe, verwandeln.

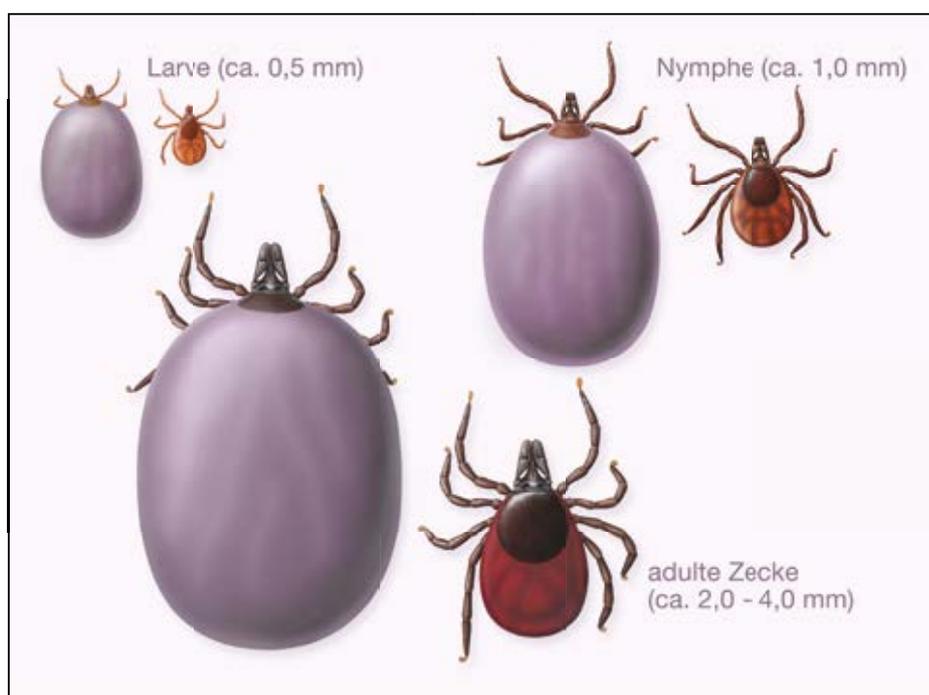




Foto: © andriano_cz - iStock

Fakt 8:**Zeckenweibchen gehören zu den verfressesten Tieren**

Nach der Paarung überkommt weibliche Zecken ein großer Heißhunger: Bei einer Blutmahlzeit nehmen sie das bis zu 200-Fache ihres Körpergewichts auf. Diese große Menge brauchen sie, um die Eizellen bilden zu können. Im Vergleich dazu müsste ein Mensch so viel Nahrung zu sich nehmen, dass er auf die Höhe des Brandenburger Tors anwachsen würde. Na dann, guten Appetit!

Fakt 9:**Zecken sind Gourmets, sie produzieren „Zeckenkaviar“**

Zeckenweibchen sind wahre Legebatterien: Sie können auf einmal zwischen 2.000 und 20.000 Eier legen. Eine wachsartige Schicht schützt die Eier und hält sie zusammen. Weil es so viele Eier auf einmal sind, werden sie auch „Zeckenkaviar“ genannt, essen kann man ihn aber nicht.

Fakt 10:**Zecken mögen keine Giraffen**

Bei ihren Wirten sind Zecken eigentlich nicht wählerisch, ob Vogel, Maus, Hund, Katze oder Mensch – alle Säugetiere dienen ihnen als Nahrungsquelle. Von Giraffen halten sie sich jedoch fern, da sie einen Geruch abgeben, den Zecken überhaupt nicht leiden können. Deshalb bleiben Giraffen von Zecken verschont, die Glücklichen!

Autor: Vet4Institute



Dr.
med.
Vet.

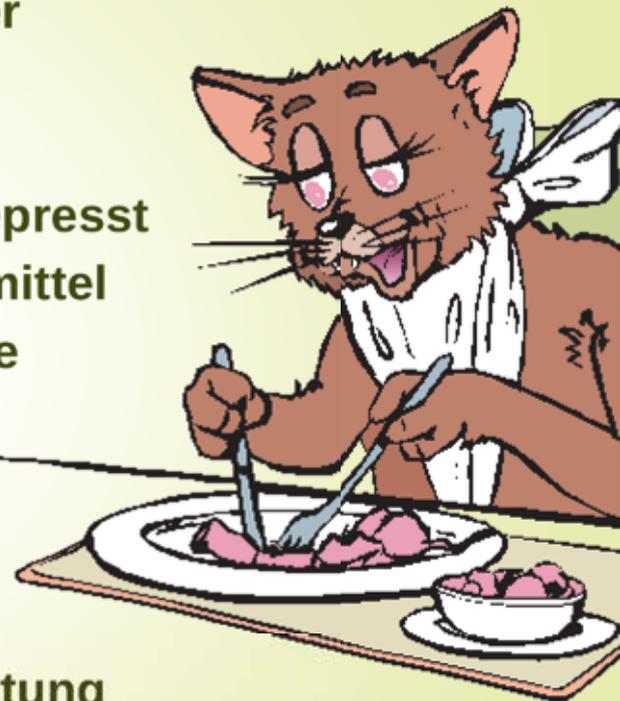
Julia Ziegler

NATURFUTTERLÄDCHEN

... weil Tiergesundheit bei der
Ernährung anfängt!



Barf-Frostfutter
Barf-Zusätze
Nassfutter
Trockenfutter kaltgepresst
Ergänzungsfuttermittel
Aromatherapie
Kauartikel
Leckerlis
Zubehör
Pflegemittel



Ernährungs-Beratung
individuell für Hunde & Katzen



Dr. Ziegler's Naturfutterlädchen GmbH
Salzburger Straße 20
5400 Hallein b. Salzburg (Österreich)

BESTELLUNG

+43 (0) 6245 72096

info@naturfutterlaedchen.at

BERATUNG

+43 (0) 6245 71851

info@dr-ziegler.eu

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren
Naturfutterlädchen in Hallein, Perg, Purkersdorf und Wörgl

www.naturfutterlaedchen.eu

ZeckEx®

Rundumschutz gegen Zecken



Achtung!
Zeckenalarm



SpotOn



ZeckEx Spray



Biozidprodukte vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.